

251. Dienstag, den 27. Oktober 1868. 251.

Posener Zeitung.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Amtliches.

Berlin, 25. Oktober. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem General-Major a. D. von Massow, bisherigen Kommandanten der Festung Neisse, den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse zu verleihen; den ersten Assistenten an dem pathologischen Institut zu Berlin, Dr. Cohnheim, zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität zu Kiel zu ernennen; dem ehemaligen Gesandtschafts-Arzt in Turin, Sanitäts-Rath Dr. Weber in München den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath; sowie dem praktischen Arzt ꝛc. Dr. Doebbelin in Berlin den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen; und dem Rendanten der Universitäts-Kasse zu Königsberg und Quästor Hennig das Prädikat eines Rechnungs-Raths beizulegen.

Dezentralisation und Selbstverwaltung.

III.

Das Prinzip der Selbstverwaltung und Dezentralisation wird durch die gedachten Reformen auf dem Gebiete der eigentlichen Verwaltung nicht erschöpft. Auch die kirchlichen Angelegenheiten, sowie die Justizpflege gestatten eine erweiterte Theilnahme der Staatsbürger an solchen. Da die Reform der Kirchenverfassung nicht in den Bereich der Landesgesetzgebung gezogen werden kann, bleibt nur eine flüchtige Betrachtung der Justizorganisation übrig.

Auf diesem Gebiete ist das System der gelehrten Rechtspflege allmählig zum allein herrschenden geworden. Das Institut der Geschworenen umfaßt nur einzelne Theile des Strafrechts. Die Gerichtsbarkeit der Schiedsmänner steht außer allem organischen Zusammenhange mit der Gemeindeverfassung.

Die Ortsobrigkeiten sind ihres althistorischen Rechtes der niederen Rechtspflege zum Nachtheil ihrer Autorität fast gänzlich entkleidet. Eine Theilnahme der Staatsbürger findet bei solcher nicht statt. Gleichwohl würde eine volksthümliche und raschere Rechtspflege in den geringfügigen Civilstreitsachen und auf dem Gebiete der Polizeistrafsachen durch die Einführung des Geschworeneninstitutes in vereinfachter Form sich sehr wohl erzielen lassen, ohne die öffentliche Sicherheit zu gefährden. Ein juridisch oder administrativ geschulter Gemeindevorsteher würde unter Hinzutritt von 2 oder 3 gewählten Geschworenen aus der Gemeinde einen großen Theil der niederen civilen und polizeilichen Rechtspflege unter Vorbehalt des Rekurses an das gelehrte Richterkollegium besorgen können.

Alle diese Reformen sind aber nicht ausführbar ohne gewisse nicht sehr umfangreiche Veränderungen in der Organisation der Behörden. Dieselben bedürfen einer besonderen Betrachtung.

Von dem Standpunkte der Selbstverwaltung und Dezentralisation muß an dem bereits oben entwickelten Grundsatze festgehalten werden, daß der Staat in allen Abstufungen der Verwaltung seine eigenen Geschäftsträger behalten muß und die Selbstverwaltung der Staatsbürger sich um die Person dieses Beamten gruppirt.

Demzufolge muß auch für die Vorsteher der Sammtgemeinden und Kreise eine bestimmte amtliche Qualifikation gefordert werden. Wenn für die Vorsteher von Sammtgemeinden auch nicht die Ableistung der höheren oder höchsten Staatsprüfungen zu beanspruchen sein dürfte, so müßte doch jedenfalls eine längere praktische Thätigkeit als Justiz- oder Verwaltungsbeamter und eine kommissarische Funktion in der zu besetzenden oder einer gleichen Stelle vorausgesetzt werden. Bei den Vorstehern der Kreise, den Landräthen würden aber mindestens die bisherigen wissenschaftlichen Qualifikationsnachweise zu fordern sein. Soll deren Kompetenz erweitert werden, so erscheint es sogar nothwendig, von den Landräthen, welche die selbständigsten, wenn nicht die einflußreichsten Posten der Verwaltung bekleiden, die Ablegung der höchsten Staatsprüfungen und eine vorangehende längere Thätigkeit als Verwaltungsbeamte zu fordern.

Für alle höheren Verwaltungsstellen einschließlich der Regierungspräsidenten und Ministerialräthe aber wäre zum Zwecke der Dezentralisation die Annahme des in der Justiz geltenden Grundsatzes empfehlenswerth, daß kein Verwaltungsbeamter eine höhere einflußreiche Stellung erlangen dürfe, ohne in den niederen eine mäßige Reihe von Jahren praktisch thätig gewesen zu sein.

Bei den Vorstehern der Gesammt- und Einzelgemeinden unterliegt die Beibehaltung resp. Einführung des Wahlrechts Seitens der Gemeindevertretung nach Analogie des Bürgermeisteramtes keinem Bedenken.

Werden dem vorangegangenen Vorschlage entsprechend die Regierungsbezirke und Regierungskollegien beibehalten, dann würde für die Besetzung der Landrathsstellen das Präsentationsrecht der Kreisvertretung in pleno zugelassen werden können. Art. 1. der Kreis-, Bezirks- u. Pr.-Ordn. vom 11. März 1850 schließt dies ebenfalls nicht aus; jedoch darf die Staatsregierung nicht in der konstitutionellen Befugniß, Landräthe, nach Maßgabe des für alle Verwaltungsbeamte bestehenden Rechtes, zu versetzen und wie andere einflußreiche Verwaltungsbeamte zur Disposition zu stellen, beschränkt werden. Dadurch würde ein die Verwaltung belebender Wechsel der Beamten in den Regierungs-Kollegien und Landrathsstellen im Falle des Bedarfes zu erzielen sein.

Die Bedingung des ritterschaftlichen Grundbesitzes für die Landräthe war so lange gerechtfertigt, als solche historisch als ständische Beamte der Ritterschaft gelten konnten, und der Umfang und die Bedeutung des Landrathsamtes gestattete, dasselbe als einen bloßen nebensächlichen Ehrenposten aufzufassen. In unserer Zeit, wo auch der große Grundbesitz vielfach wechselt und einen sorgfältigen technischen Betrieb erfordert, erscheint die vorgedachte Bedingung nur noch als eine Erschwerung für die Erlangung vollkommen qualificirter Kreisvorstände. Bei der immer mehr hervortretenden Wichtigkeit des Postens, bei der in Aussicht genommenen Ergänzung desselben durch einen gewählten Verwaltungsausschuß der Kreisvertretung, bei der empfohlenen Erweiterung der Selbstverwaltung Seitens der Kreiseingesessenen würde sogar der Landrath ohne einen völlig qualificirten Vertreter und Gehilfen im Amte meistens nicht mehr im Stande sein, allen dienstlichen Obliegenheiten zu genügen. Die gesetzlich bestehende Vertretung durch die Kreissekretäre reicht schon jetzt nicht aus. Es ist deshalb der Staatsregierung das Recht offen zu halten, den Landräthen jüngere Staatsbeamte der gleichen amtlichen Qualifikation (Assessoren) als beständige Gehilfen und Stellvertreter zuzuordnen. Einer derartig organisirten Kreisbehörde kann unbedenklich eine erweiterte Kompetenz zugestanden werden. Dieselbe würde sogar einen großen Theil der zweckmäßiger kollegialisch zu behandelnden, sogenannten Administrativ-Justiz-Sachen der Regierungen umfassen können, da nunmehr die Bildung eines Kollegiums für gewisse Fälle unter Zuziehung des ständischen Kreis-Ausschusses, des Kreisphysikus, Kreisbaubeamten und Kreis-Schulinspektors auch im Kreise ausführbar wäre. Diesen Kollegien des Kreises und ihren Mitgliedern ist in der Regel eine berathende, und nur in den Administrativ-Justizsachen eine entscheidende Stimme beizulegen, um nicht eine rasche und selbstständige Thätigkeit der Kreislandräthe zu lähmen. Schließlich ergiebt sich aus formellen Gründen für die Amtsverhältnisse der Landräthe der Erlaß eines bisher noch fehlenden förmlichen Organisations-Gesetzes.

Deutschland.

Preußen. Berlin, den 25. Oktober. Die „Neue Preußische Zeitung" schreibt, sie sei durchaus nicht überrascht gewesen durch die Nachricht, daß sich in dem Budget für 1869 ein Deficit einstellt. In das Budget für 1868 wären nämlich unter den Einnahmen auch die 1¾ Millionen aufgenommen worden, welche Ende des Jahres 1867 aus der Monopolverwaltung des Salzes als Bestand verblieben waren. Ohne diese Einnahme würde sich schon für 1868 ein Defizit ergeben haben. Es wäre das aber eben nur eine einmalige außerordentliche Einnahme. Ferner hätte wegen der neuen Anleihen behufs ihrer Verzinsung und Amortisation die Summe von 1½ Millionen in den Etat für 1869 aufgenommen werden müssen. Endlich habe die Bundesregierung dem preußischen Staat 2½ Millionen an Matrikularbeiträgen auferlegt.

„Wenn man diese drei Positionen ins Auge faßt, und außerdem die anhaltende Verkehrslähmung in Ansatz bringt, welche in ganz Europa — auch England nicht ausgenommen — stattfindet und so viele Einnahmen aus Zöllen verringert, so konnte Niemand glauben, daß für das nächste Budget die Einnahmen zur Deckung des Bedarfs ausreichen würden."

Das Defizit würde sich aber kaum auf die Summe belaufen, welche sich aus den drei oben aufgeführten Posten ergebe.

Im Uebrigen ist die „N. P. Z." der Ansicht, daß das Defizit für 1869 möglichst aus den verfügbaren Aktivkapitalien der Regierung ausgeglichen, der Staatsschatz aber in keinem Falle angegriffen werden soll.

— Der „Hann. Kur." berichtet über eine Sitzung der Kommission des Provinziallandtags, welcher der Minister des Innern beigewohnt, folgendermaßen: Der Minister erschien, begleitet vom Oberpräsidenten, dem Geh. Reg.-Rath Küster und dem Reg.-Rath Starke, in der Kommissionssitzung und gab ihm der Vorsitzende der Kommission v. Bennigsen, sofort das Wort. Gr. v. Eulenburg sprach seine Zustimmung zu den Abänderungsvorschlägen aus, versicherte, daß es der Regierung sehr ernst sei mit Durchführung der Selbstverwaltung in Hannover, daß sie gern bereit sei, das Gebiet der ständischen Verwaltung nach und nach noch weiter auszudehnen, als jetzt in den Vorlagen geschehen sei, daß sie aber dringend wünschen müsse, jetzt ein Definitivum geschaffen zu sehen und einem neuen Provisorium niemals zustimmen könne. Mit der hier geschaffenen Organisation wünsche die Regierung vor den Landtag zu treten und diese als Vorbild für die Organisationen in allen anderen Provinzen zu empfehlen. In einer längeren Schlußrede mahnt der Minister dringend, sich jetzt auf den Boden der Thatsachen zu stellen, die hier und da noch herrschenden Illusionen von einer Wiederherstellung Hannovers fahren zu lassen, da Preußen nun und nimmer Hannover wieder herausgeben werde.

— Der Wirkliche Geheime Legationsrath Abeken ist gestern früh von Baden-Baden hier eingetroffen.

Der Legationssekretär v. Krause, bisher in London, ist nach Washington versetzt an Stelle des bekanntlich in das Norddeutsche Bundesamt versetzten Legationssekretärs v. Kusserow.

— Der gegenwärtig hier anwesende Oberst Krensky aus Bukarest unterhandelt, wie das „N. A. B." vernimmt, mit der Regierung wegen Ueberlassung der nöthigen Zündnadelgewehre und gezogenen Geschütze zur Bewaffnung der rumänischen Armee. Das preußische Exerzier-Reglement wurde bekanntlich schon mit dem Regierungsantritt des Fürsten Karl in die Armee eingeführt.

— Die Zahl der unterm 10. d. M. in das preußische Heer aufgenommenen Schwerin'schen Offiziere beträgt 144, nämlich 3 Oberst-Lieutenants, 12 Majors, 38 Hauptleute und Rittmeister, 42 Premier- und 49 Sekonde-Lieutenants. In Mecklenburg-Schwerinsche Truppentheile wurden 30 Stabs- und Subaltern-Offiziere des preußischen Heeres versetzt; es gehören dem Mecklenburg-Schwerinschen Kontingente 159 Offiziere an.

— In der neulichen Pastoral-Konferenz im hiesigen Dom-Kandidatenstifte, an der sich mehr als 120 Geistliche aus allen Theilen des preußischen Staates und auch aus den fernen deutschen Diaspora-Gemeinden betheiligten, wurde (wie der „Ev. Kirchl. Anz." mittheilt) im Anschluß an das Referat des Konsist.-Raths Schulz über die Nothwendigkeit, die Augsburgische Konfession als das Gesammtbekenntniß der evangelischen Landeskirche zu erklären, folgende Proposition gemacht: „Gegenüber den Anmaßungen der neuesten, vom päpstlichen Stuhle an die Protestanten gerichteten Ansprache würde es eine erhebende Antwort sein, wenn am 8. Dezember 1869 nicht nur die evangelische Landeskirche Preußens, sondern die gesammte evangelische Kirche Deutschlands durch den Mund ihrer kirchenregimentlichen Organe das einmüthige Bekenntniß zur Augsburgischen Konfession feierlich vor Gott und Menschen erneuerte."

— Bekanntlich ist seit der Begründung des Norddeutschen Bundes in Preußen das Prinzip aufgestellt, daß auch Angehörige anderer Staaten des Bundes bei der Besetzung der öffentlichen Aemter in der preußischen Monarchie zugelassen werden. Diesem Grundsatz hat der Kultusminister neuerdings auch auf die Prüfung der Kandidaten des höhern Schulamts Anwendung gegeben. Während nämlich das Prüfungs-Reglement vom 12. Dezember 1866 bestimmte, daß die Zulassung nichtpreußischer Kandidaten zu dieser Prüfung der vorherigen Genehmigung des Ministers bedürfen solle, setzt eine Verfügung des Kultusministers vom 14. d. M. fest, daß hinfort die aus einem andern Staat des Norddeutschen Bundes gebürtigen Kandidaten, wenn sie im Uebrigen den in dem Reglement festgestellten Bedingungen genügen, hinsichtlich ihrer Zulassung zur Prüfung wie die preußischen Kandidaten behandelt werden sollen.

— Die „Hannov. Ztg." giebt zu, daß die Marsch-Insel-Wilhelms-Plate und einige andere hannoversche Weser-Inseln an Oldenburg abgetreten sind, nicht aber, wie behauptet worden, ohne Entschädigung, sondern im Austausch gegen werthvolle oldenburgische Grundstücke. Worin diese bestehen, wird nicht gesagt.

— Unter den drei Mitgliedern der Visatationskommission der hiesigen städtischen Schulen befindet sich auch der Archidiakonus an St. Jakobi, A. Disselhoff; es mag, um die kirchliche Richtung dieses Geistlichen zu charakterisiren, hier hervorgehoben werden, daß derselbe hier im letzten Winter einen Vortrag „über die Geschichte des Teufels" gehalten hat, der, „obwohl er durchaus nicht zum Druck bestimmt war, auf wiederholtes und von vielen Seiten ausgehendes Bitten" jetzt in den Druck gegeben ist. In diesem Vortrag giebt Herr Archidiakonus Disselhoff zur Einleitung eine Uebersicht der fünf Perioden der Geschichte des Satans, die er dann weiter im Einzelnen ausführt.

„Die erste Periode umfaßt die vormenschliche Geschichte des Satans. Die zweite geht von Adam bis auf Christum; da herrscht der Teufel nicht nur auf Erden und unter der Erde als der Fürst des Todes, sondern er erscheint auch noch im Himmel. Die dritte Periode (in welcher wir gegenwärtig leben) geht von Christo bis zum Beginn des tausendjährigen Reiches: da ist Satan vom Himmel auf die Erde geworfen, wo er noch immer freien Spielraum hat. Die vierte Periode umfaßt das tausendjährige Reich. Jetzt ist der Feind gebunden, und wie zuvor vom Himmel auf die Erde, so alsdann von der Erde in den Abgrund geworfen. Nachdem er hier auf noch eine kleine Zeit losgeworden, so wird er fünftens gerichtet und für immer und ewig in den Feuersee gebannt. Dabei, so bemerkt ein geistvoller Schriftausleger, läßt sich der Schöpfer selber nie mit dem Satan ein; nur Geschöpfe haben seine Bestrafung zu besorgen, und zwar auch in absteigender Linie. Beim Sturz auf die Erde ist es noch der Erzengel Michael, bei der Verschließung in den Abgrund wird einfach ein Engel genannt; bei der Hinabstoßung in den Feuersee ist gar kein Gerichtsvollstrecker mehr angegeben, da ist ihm denn wohl ein Kind gewachsen, dem Gott der Welt."

— Die Verlegung des alten Kadettenhauses aus der Neuen Friedrichsstraße nach dem zwischen dem zoologischen Garten, dem Hippodrom und der königlichen Bauschule belegenen Terrain ist jetzt, wie die „Tribüne" meldet, durch Kabinetsordre des Königs definitiv genehmigt. Es werden etwa 32 Morgen Terrain bebaut werden.

— Im 5. Wahlkreis des Regierungsbezirks Kassel ist der Professor Dr. Karl Dietzel zu Marburg, national-liberal, mit 85 gegen 43 Stimmen, welche der Amtsrichter W. Schmeisser zu Bischhausen (liberal), erhielt, zum Mitgliede des Hauses der Abgeordneten gewählt worden.

— Der Professor der Zoologie, Möbius, und der Fischerei-Direktor zu Husum haben behufs Anlegung neuer Austernbänke eine Untersuchungsfahrt angetreten. Auf Anregung des landwirthschaftlichen Ministeriums soll, wie die „Z. C." meldet, in Husum eine dauernde Fischereibestellung veranstaltet werden.

— Der Mitteldeutsche Eisenbahn-Verband zeigt an, daß er mit Ablauf dieses Jahres aufgelöst sein wird und damit auch alle bezüglich dieses Vereins festgesetzten Tarife außer Kraft treten. Der direkte Personenverkehr auf den dem gegenwärtigen Verband angehörenden Bahnen bleibt einstweilen noch in Kraft.

— Noch ehe die Verhandlungen des hannoverschen Provinziallandtages über die Verwaltung des Provinzialfonds beendigt sind, will man wissen, daß die Stellung des „Landesdirektors" Herrn v. Bennigsen zugedacht sei. Es scheint aber, daß der Ausschuß des Landtages die oberste Spitze der Verwaltung kollegialisch gestalten und an die Stelle eines Landesdirektors ein aus drei Mitgliedern bestehendes Landesdirektorium setzen möchte. Da die Regierungspresse sich von der Haltung des Provinziallandtags sehr erbaut zeigt, so ist nicht anzunehmen, daß dieser Abänderungsvorschlag auf ernstlichen Widerspruch stoße. Man könnte vermuthen, daß der Ausschußantrag auf einem Kompromiß beruhe, durch welchen der Widerspruch gegen die Ernennung des Landesdirektors durch die Staatsregierung insofern beseitigt werden solle, als die Ernennung des leitenden Mitgliedes des Direktoriums der Regierung, die Ernennung der beiden anderen den Ständen zustehen würde.

— Als Grund des Rücktrittes des Obersten v. Grolman von seiner Stelle als Flügeladjutant des Großherzogs von Hessen und seiner Ersetzung durch den Hauptmann v. Herff wird des ersteren Gesinnung, welche eine den Zuständen, wie sie das Jahr 1866 geschaffen, feindliche ist, bezeichnet. Grolman führte als hessischer Kommissar s. Z. mit der preußischen Regierung die Verhandlungen wegen Abschlusses der Militärkommission und soll die darin statuirte Bedingung der Beibehaltung des Divisionsverbandes der hessischen Truppen hauptsächlich als Erfolg seiner Bemühungen anzusehen sein. Die deutschgesinnte Partei, welche vorerst ein völliges Aufgehen der hessischen Truppenabtheilung in dem preußischen Heere erzielt und deren Bestrebungen auch der Prinz Ludwig nicht fremd ist, hielt die Entfernung eines antipreußisch Gesinnten aus der Nähe des Großherzogs und seine Ersetzung durch eine ihren Anschauungen geneigtere Persönlichkeit für erforderlich, und ist die fragliche Personalveränderung als ihr Werk zu betrachten.

— Die Jesuiten in Preußen. Aus Minden berichtet die „Rh. Ztg.“: Das Gut Wietersheim, ein Theil der Mitgift bei der Verheirathung des Freiherrn v. Schlotheim mit einer Tochter des Königs von Westfalen, Jerome Bonaparte, scheint nahe daran zu sein, in den Besitz der „Väter Jesu“ überzugehen. Es sind für den Guts-Komplex, wie wir bestimmt hören, 140,000 Thlr. von einem Unterhändler bereits geboten, und die ganze Differenz zwischen Forderung und Gebot beträgt nur noch 5000 Thlr. Vor einigen Jahren waren 126,000 Thlr. von einem hiesigen Hofkäufer für Rechnung eines Gütersloher geboten. Wenn Sie annehmen, daß schon mindestens für 50,000 Thlr. Holz daraus verkauft ist und die Ablösung der Servituten auf ca. 50,000 Thlr. eingebracht hat, so können Sie sich auch vorstellen, welch großen Vortheil die Jesuiten aus dem Ankauf dieses an der Weser schön gelegenen Gutes ziehen werden.

— Aus Werden (Westfalen) hört man, daß dort — um einem längst gefühlten Bedürfniß abzuhelfen — ein Kloster für Franziskanerinnen errichtet werden.

— Am 22. Oktober wurde bei Trautenau auf dem durch das blutige Treffen am 27. Juni 1866 bekannt gewordenen Kapellen-Berge ein Denkmal geweiht, welches das Offizier-Korps des 6. Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 43. seinen hier gefallenen Kameraden (5 Offizieren, 77 Musketieren, 24 Füsilieren) hatte errichten lassen. Das Denkmal, vom Bildhauer Paetzold in Landshut angefertigt, besteht aus einem Obelisk, dessen Basis auf einem granitenen Sockel ruht, und der auf der abgestumpften Spitze den preußischen Adler trägt, welcher seine Schwingen schützend ausbreitet. Das Ganze ist etwa 14 Fuß hoch, durch ein eisernes Gitter eingeschlossen und macht in allen Verhältnissen den wohlthuendsten Eindruck. Der Platz zu dem Denkmal war mit anzuerkennender Bereitwilligkeit von der Stadt Trautenau unentgeltlich hergegeben; dasselbe ist unmittelbar neben der Kapelle aufgerichtet, an der Stelle, auf welcher der heldenmüthige Kommandeur des ersten Bataillons, Major v. Huellesheim, gefallen.

Zur Feier war eine Deputation des Regimentes, bestehend aus dem Regiments-Kommandeur Oberst v. Busse, drei Offizieren, drei Unteroffizieren, erschienen. Auch beehrte dieselbe der Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode mit seiner Gegenwart; ferner waren dazu erschienen der Landrath des Landeshuter Kreises, sowie mehrere Offiziere und Herren, die sich für die Feier interessirten, die Vorstände der Behörden aus Trautenau, sowie ein Theil der Einwohner dieser Stadt und Umgegend. Eingeleitet wurde die Feier durch einen Choral der kirchlichen Chorsänger von Trautenau; dann erfolgte die Weihe durch den Dechanten des Ortes mit Gebet vor einem zu diesem Zwecke errichteten Altar. Nachdem das Gebet gehalten worden, hielt der Regiments-Kommandeur Oberst v. Busse eine Anrede.

Die Witterung war zwar der Feier nicht günstig, hinderte jedoch nicht deren erhebenden Eindruck. Empfangen von dem Hauptmann v. Normann, versammelten sich die Theilnehmer nach der Feier im Gasthause zum weißen Roß, um ein Diner einzunehmen, zu welchem die Deputation des Regiments die Einladungen hatte ergehen lassen. Gegen Abend erfolgte die Rückkehr nach Landshut. Die Behörden von Trautenau hatten die Einladung zum Diner ausgeschlagen.

Hannover, 22. Oktober. Großen Mißmuth hat es hier hervorgerufen, daß durch eine Verfügung das Lesebuch des Schullehrers Flügge für die Volksschulen monopolisirt worden ist. Die „Zeit. für Nordd.“ giebt aus diesem Buche folgende für seinen Geist bezeichnende Probe:

Veit.

Der Veit ist einmal aufgestanden und hat nicht gebetet. Da ist er ausgerutscht und die Treppe hinuntergefallen und hat seinen Kopf hart angeschlagen. Und da er vor das Schlachterhaus gekommen ist, da ist ein großer Schlachterhund herausgerumpelt mit einem gestohlenen Stück Fleisch im Maul und hat den Veit in die Gosse geworfen. Da ist eine alte Frau gekommen und hat ihn mit ihrer Schürze abgeputzt und hat gesagt: „Veit, Veit, Du hast gewiß nicht gebetet!“ Also ist der Veit heimgegangen und hat sich ausgezogen und noch einmal ins Bett gelegt und gebetet. Da hat der Herr Schullehrer zu ihm gesagt: „Veit, warum kommst Du so spät?“ Da hat der Veit gesagt: „Ich habe das Beten vergessen gehabt und habe mich noch einmal ins Bett legen müssen.“ Da hat der Lehrer gesagt: „So will ich Dich auch nicht auf das Strafbänklein setzen; aber vergiß das Beten nimmer wieder.“

Die „sogenannten Klassiker“ sind folgendermaßen in dem Lesebuche vertreten: Schiller mit 1 Gedicht, Goethe mit 2, Rückert mit 2, Uhland mit 4; dagegen sind Josephsons „Brosamen“ sehr zahlreich vertreten. Die „Z. f. N.“ schreibt ferner: Die Verordnung des Hrn. v. Mühler, die Einführung des Flügge'schen Lesebuchs betr., erregt in den weitesten Kreisen entschiedene Mißstimmung. Dem Vernehmen nach hat auch der hiesige Lehrerverein einstimmig — derselbe zählt 120 Mitglieder — beschlossen, mit einem Petitum an den Provinziallandtag sich zu wenden. Aus anderen Lehrerkreisen wird ein Gleiches berichtet. Hoffentlich wird der Landtag sich der Sache energisch annehmen.

Hannover, 24. Oktober. Der Provinziallandtag hat in seiner heutigen Sitzung den von Mitgliedern der Ritterschaft gestellten Antrag auf Einsetzung eines unbesoldeten ständischen engern Ausschusses in Stelle des Landesdirektoriums mit 53 gegen 18 Stimmen abgelehnt und die bezüglichen Kommissionsanträge in erster Lesung angenommen. Der Regierungskommissar erklärte die Zustimmung der Regierung.

Gutem Vernehmen nach ist eine Dislozirung der hier garnisonirenden Gardetruppen nach Berlin weder verfügt noch beabsichtigt; auch für die in Breslau und Koblenz stehenden Gardetruppen ist keine derartige Dislozirung in Aussicht genommen, wie Zeitungen irrthümlich behauptet haben.

Elbing, 23. Oktober. Sicherem Vernehmen nach hat die K. Regierung zu Danzig die früheren Stadträthe Hrn. Frenzel, Schwedt und Thiessen von Neuem bestätigt; dagegen für die zu Stadträthen gewählten Hrn. Dr. Jachmann und Rentier Gebing kommissarische Vertreter in Aussicht gestellt.

Königsberg in Pr., 25. Oktober. Das vom letzten Provinziallandtage beschlossene Regulativ betreffend die Emission verzinslicher Obligationen von Seiten der Provinzial-Hülfskasse der Provinz Preußen im Betrage von einer Million, hat eingetroffener Mittheilung zufolge die Sanktion Sr. Majestät des Königs erhalten.

Soldau, 22. Oktober. Ein gebildeter junger Mann, von deutschen Eltern in einem polnischen Grenzorte geboren, von seinem 5. Jahre ab in Preußen erzogen, als Preuße naturalisirt, der später in preuß. Diensten, auch 1866 den Feldzug mitgemacht und mit guten Attesten entlassen war, geht, da sein Vater derweil alt und schwach geworden, versehen mit Militär- und Civilpaß vom Landrathsamt Neidenburg, um seinem Vater in der Wirthschaft behilflich zu sein, nach Polen. Am 25. September wurde der junge Mann von dem in Mlawa wohnenden Naczelnik in Folge einer Denunciation des dortigen Schreibers Jasch Hinz trotz seiner Legitimationen verhaftet und gleich einem Verbrecher in das Gefängniß geworfen, in welchem er ohne Speise und Trank bis zum 18. d. M. blieb, und verhungert wäre, wenn die in Mlawa wohnenden deutschen Familien sich seiner nicht erbarmt hätten. Am 18. nun wurde der junge Mann, an Händen und Füßen gefesselt, unter russischer Bedeckung nach Plock transportirt. Das K. Landraths-Amt hat sofort die nöthigen Schritte gethan, um den preuß. Unterthan zu reklamiren, jedoch leider bis jetzt vergeblich. (K. H. Z.)

Kiel, 24. Oktober. Das Postdampfschiff „Jylland“ traf heute erst 6 Uhr 40 Minuten früh hier ein. Die Passagiere und die Post in der Richtung nach Altona haben mit dem Zuge 7 Uhr 5 Minuten Beförderung erhalten.

Das norwegische Postdampfschiff „Kong Sverre“, welches planmäßig zwischen 3 und 4 Uhr früh hätte eintreffen müssen, kam 7 Uhr 20 Minuten hier an.

Kiel, 25. Oktober. Das Postdampfschiff „Freya“ traf heute erst 5 Uhr 15 Minuten früh aus Korsoer hier ein. Die Passagiere und die Briefpost haben noch mit dem Eilzuge nach Altona Beförderung erhalten. Die Fahrpost ist mit dem Zuge 7 Uhr 5 Minuten weitergesandt worden.

— Laut eingegangenen Nachrichten war Sr. Majestät Schiff „Niobe“ am 10. Oktober cr. in Madeira angekommen und beabsichtigte am 17. wieder in See zu gehen.

Rendsburg, 24. Oktober. In der heutigen Sitzung des Provinziallandtages fand eine Vorberathung über die Geschäftsordnung statt. In das Komitee zur Prüfung der Pflueg'schen Proposition betreffend die Gültigkeit der Wahlen in Süderditmarschen wurden die Herren: Niemand, Mohr und Hamann gewählt. — Ein Gesetzentwurf betreffend eine anderweitige Regulirung des Feuerversicherungswesens in Schleswig-Holstein ist eingebracht. Montag wird der Ausschuß zur Prüfung desselben gewählt.

Sachsen. Dresden, 24. Oktober. In militärischen Kreisen wird die Zeitungsnachricht von einer bevorstehenden Ablösung der preußischen Kommandantur der Festung Königstein durch eine sächsische als eine durchaus unbegründete bezeichnet.

Hessen. Mainz, 19. Oktober. Zu den Vorberathungen für das ökumenische Konzil sind von dem Papste ferner nach Rom berufen worden: Domkapitular Monfang aus Mainz, Prof. Dr. Dieringer von Bonn, Domkapitular Giese in Münster und Prof. Hefele von Tübingen. Die Einladungen erfolgten sämmtlich für Beginn dieses Winters. (M. J.)

Lübeck, 21. Oktober. Der „Kieler Zeitung“ wird von hier geschrieben: „Gestern traf hier die Nachricht ein, daß Emanuel Geibel von seiner Stellung als Professor an der Universität München entlassen ist. Diese Maßregel ist durch sein Gedicht, welches dem König von Preußen bei seinem Besuche unserer Stadt als Morgengruß überreicht wurde, veranlaßt und als ein Sieg der ultramontanen Partei zu betrachten. Mit dem Amte verliert Geibel zugleich eine nicht unbeträchtliche Einnahme. Derselbe hatte übrigens mit Bewilligung des Königs von Bayern schon seit längerer Zeit sein Domizil hier aufgeschlagen und hielt sich nur jeden Winter einige Monate in München auf, wo er sich auch gegenwärtig befindet.“ Von bayerischen Blättern erwähnt die hier gemachte Mittheilung des „Augsb. Tagbl.“ vom 20. Oktober in folgender Weise: „Wie wir vernehmen, hat Herr Emanuel Geibel auf seine Professur an hiesiger Universität verzichtet. Herr Geibel, der sich als Professor in fast ständigem Urlaube befand, hat eben seine Professur de facto schon lange nicht mehr ausgeübt und es würde dieser Verzicht also auch nicht eben sehr auffallen, wenn

Kleine Mittheilungen.

Seitdem Rocheforts „Lanterne“ in Frankreich verboten ist, wird das Blatt mit jeder Nummer ausfallender gegen Kaiser Napoleon. Im neunzehnten Heft macht es sich über seine im Louvre aufgestellte Reiterstatue im antiken Kostüme lustig. Wer wollte nicht einräumen, sagt es, daß Napoleon III. ein ausgezeichneter Politiker ist. Kaum sieht er, daß die Dinge der Welt eine ernste Gestalt anzunehmen beginnen, so sorgt er durch jene Cäsar-Bildsäule dafür seine Franzosen zu erheitern. Und in der That, was könnte komischer sein, als sein Gendarmenbart auf dem Kothurn? Es ist wirklich eine köstliche Idee sich der Welt in dieser Cäsarverkleidung bloszustellen. Was hat Napoleon III. mit Cäsar gemein? Die einzige Aehnlichkeit zwischen Beiden ist, daß der Eine wie der Andere Senatoren ernannt. Die Senatoren des Letzteren haben ihn in Stücke zerrissen; die des Ersteren begnügen sich des Jahres dreißig Tausend Francs von ihm zu beziehen.

Fanny Janauschek, die, wie wir gemeldet, nach Amerika zurückgekehrt ist, um dort abermals Gastrollen zu geben, läßt sich auf den Theaterzetteln Fanny Janauschek, „die Königin der Tragödie“ benennen. Ein hübscher Titel, wie man eingestehen muß. Die Mitglieder ihrer Truppe sollen sie in Folge dessen auch nur mit „Euer Majestät“ anreden. Leider giebt es auch in der Kunst Revolutionen und es ist schon manche theatralische Größe, wie die Königin Isabella von Spanien, von ihrem Thron gestoßen und vertrieben worden.

Die Königin von Spanien, da wir dieselbe grade angeführt, scheint übrigens doch nicht so dumm zu sein, als man sagt. Als sie in den letzten Tagen ihrer Regierung Hof zu San-Sebastian hielt, kamen schlichte Basken aus den Gebirgen, um derselben ihre Theilnahme zu bezeugen. Einer dieser naiven Menschen fragte Isabella, ob sie gute oder schlechte Nachrichten über den Stand der Dinge erfahren. „Seid Ihr nicht durch meine Vorzimmer gekommen? erkundigte sich die Tochter Ferdinand des Siebenten. „Ja“, lautete die Antwort. „Nun wohl“, redete die Königin weiter, „habt Ihr sie von Staatsbeamten und Hofleuten überfüllt gesehen?“ — „Nein“, erwiderte man. „Da habt Ihr den besten Bescheid, den Ihr wünschen könnt“, schloß die Monarchin. „Eine leere Antichambre bedeutet immer böse Zeitung für Regenten, die auf dem Punkte stehen, entthront zu werden.“ Eine Wahrheit in der That und zwar eine sehr beißende. Es ist der französische Schriftsteller Feyrnet, der sie im „Temps“ erzählt.

In Algier, wo alles auf militärischem Fuße steht, soll man auch im Theater gleichsam ein kritisches Kriegsgericht dadurch eingesetzt haben, daß man eine eigene Kommission von Abonnenten organisirt hat, welcher ausschließlich das Recht zuerkannt ist, zu pfeifen oder zu applaudiren. Erweisen sich die Richter nur kurz und sachverständig, so dürfte diese Einrichtung auch wohl bei uns nicht ohne Nutzen sein. Wer ist es denn, der heut zu Tage in unsern Theatern die Leistungen unserer Künstler belohnt oder verpönt? Ist eine feile Klaque nicht jedenfalls eine verwerflichere Institution als jenes kritische Kriegsgericht in Algier?

In Florenz hat man aus Molières „Tartüffe“ ein Ballet gemacht. Wie artig muß sich die bezeichnete Taschentuchscene zwischen Tartüffe und Dorine getanzt ausnehmen, besonders im Cancan? Ein italienischer Berichterstatter meldet über die Aufführung: „In diesem Ballet giebt es Momente, wo Beine, Arme, Kleider und Alles, was dazu gehört, sich in der Luft befinden.“ „Tartüffe“ als Ballet — das ist auch ein Zeichen der Zeit!

Das königliche Museum von Antiquitäten und historischen Reliquien in Brüssel hat ein Fenstergitter an dem Hause des verrufenen Journalisten Libri-Bagnano, das jetzt demolirt werden soll, käuflich an sich gebracht und zwar deswegen, weil die ersten Hammerschläge der Revolution von 1830, die bekanntlich nach einer Aufführung der „Stummen von Portici“ ausbrach, gegen dieses Gitter fielen, das noch jetzt die Spuren davon trägt. Damals schützten die Truppen der Regierung die Höhle der volksfeindlichen Presse vor dem Andrange des Volks; vor dem Andrange der Zeit und der Spekulation werden sie es nicht auch zu thun im Stande sein.

Der französische Geschichtsschreiber Capefigue, der ein wenig unruhige Perioden und Menschen der Geschichte mit sichtlicher Vorliebe zu behandeln scheint, hat eine Monographie der Marquise von Montespan, jener berühmten Maitresse Ludwig XIV., verfaßt.

Welche Reichthümer die amerikanische Presse abzuwerfen im Stande ist, belegt wohl allein der Umstand, daß der Newyorker „Herald“ zum Redaktions- und Druckgebäude sich einen Marmorpalast von 2½ Million Dollars erbauen ließ. In diesem Palast haben die verschiedenen Annoncen, wie Todes-, Geburts und Heirathsanzeigen u. s. w. jede ihren besonderen Schalter zur Aufgabe in das Blatt.

„Daß ich einmal sterbe, kann möglich sein, aber ich glaube es nicht!“ hat bekanntlich die berühmte französische Schauspielerin Dejazet einmal gesagt, die unverwüstlich jung und geistesrege, bis heut auf der Bühne jugendliche Rollen gespielt hat. Kürzlich bei einem Gastspiel in Lyon ernsthaft erkrankt, hat sie angefangen ihr Haus zu bestellen, wie die Zeitungen melden. Sollte also endlich auch sie anfangen an ihren Tod zu glauben?

Von dem Kardinal Antonelli in Rom kursirt folgende Anekdote: Es beklagte sich kürzlich bei diesem apostolischen Staatsmann der Gesandte einer katholischen Großmacht über die jetzt häufig vorkommende Seligsprechung notorischer Henkersknechte und schlechter Subjekte. Neben Pierre d'Arbues und Benois Labre, meinte der Minister, ist ein Aufenthalt im Himmel nicht zu ertragen. Dieser Gesellschaft wäre die von Voltaire, Diderot, d'Alambert und anderer Verdammter von Distinktion doch vorzuziehn. „O, beruhigen Sie sich,“ entgegnete die Eminenz, „ich kann Ihnen gern im Vertrauen verrathen, daß von Zeit zu Zeit immerhin sich Gelegenheit ergeben wird, deren Privatkabinet heimlich besuchen zu können.

Man hat kürzlich den Entlassungsschein Napoleon des Ersten aus der Militairschule zu Brienne aufgefunden. Derselbe von dem Inspektor der Anstalt, M. de Keralio unterzeichnet, lautete folgender maßen: „Herr de Bonaparte (Napoleon), geboren den 15. August 1769, mißt vier Fuß zehn Zoll, ist von guter Leibeskonstitution, vortrefflicher Gesundheit und gehorsamem und unterwürfigem Charakter. Er hat sich stets ehrenhaft und dankbar gezeigt; sein Betragen war untadelhaft. Besonders ausgezeichnet hat er sich durch seinen Fleiß und seine Kenntnisse in den mathematischen Wissenschaften, seine Manieren ließen dagegen stets zu wünschen übrig. Er hat das Zeug zu einem vorzüglichen Seemanne“. Wer möchte in dieser Zensur den künftigen Feldherrn und französischen Feldherrn vermuthen?

In Hamburg ist Frl. Felicita von Beßvali, ehedem als Sängerin in Italien, Frankreich und Amerika berühmt, als deutsche Schauspielerin in den Rollen des Romeo und des Hamlet mit außerordentlichem Beifalle aufgetreten. Ihre Darstellungen von Männern lassen, wie die Rezensionen sagen, ganz vergessen, daß sie ein Weib ist.

Der Intendant des Kgl. Hof- und National-Theaters in München, Baron Persall, hat an die hervorragenderen dramatischen deutschen Autoren ein Rundschreiben gelangen lassen, in welchem er dieselben ersucht, sich mit ihren neuen Arbeiten direkt und nicht durch Vermittellung von Theateragenten an ihn wenden zu wollen. Es heißt in diesem Rundschreiben wörtlich: „Die unterzeichnete Intendanz hat es bei Uebernahme ihres Amtes nicht zum letzten Punkte ihres Programms gemacht, der Entwicklung des modernen Drama's eine neue Bahn zu erschließen; das Drama aber, diese höchste und letzte Frucht der National-Poesie, wird nur da gedeihen, wo die Dichter überzeugt sein dürfen, ihren Werken bereitwillige Aufnahme, fördernde Hand und den gewissenhaften Willen der bestmöglichen Darstellung entgegengebracht zu sehen.“ Da dies Alles zu thun Baron Persall verspricht, so sind seine Worte von der deutschen Dramatik gewiß mit freudiger Dankbarkeit zu begrüßen.

Der in Holz geschnitzte Deutsche Kaiserpokal von Johann Rink in Linz ist kürzlich in Sachse's Kunst-Salon in Berlin ausgestellt worden und erregt daselbst die größeste Bewunderung aller Kunstkenner und das Staunen des Publikums. Man spricht es laut aus, daß dieses Werk das bedeutendste ist, welches unser Jahrhundert in diesem erst wieder neu erwachten Kunstzweige geliefert. Es dürfte Berlin wohl kaum noch wieder verlassen und dadurch der Beweis gegeben werden, daß man auch in Deutschland noch Schätzung und Geld für eine so ausgezeichnete Arbeit besitzt, die man ihrem Schöpfer gerathen hatte, nach England zu senden, als dem einzigen Lande, das dergleichen zu kaufen und zu bezahlen im Stande sei. Der deutsche Kaiserpokal im Besitz eines englischen Museums oder eines englischen Privatmannes, — es wäre das eine Schande für Germania gewesen, die der gesunde nationale Takt des schlichten Künstlers, der ein Hirtenkind ist, dem der eigene Genius der beste Lehrmeister wurde, seinem Vaterlande glücklich erspart hat.

Rudolf Gottschall, hat bekanntlich seit Jahren eine ziemlich gute und einflußreiche Stellung in Leipzig gewonnen. In einem dortigen literarischen Zirkel ward ihm jüngst eine solenne Ovation bereitet, bei welcher ihn ein Lobredner einen „literarischen Engroist, einen Gedankengeneral, einen Stylnabob“ nannte, dabei behauptend: daß er „als Künstler und Historiker wie ein Meilenzeiger der Zeit dastehe“. Ein Witzbold hatte wohl nicht Unrecht, wenn er nach dieser Lobhekatombe meinte, es gehe der Panegyrikus darauf aus, Gottschall als Literaturkaiser auszurufen.

Es geht das Gerücht, Karl Gutzkow sei mit der Vollendung eines neuen größeren Lustspiels beschäftigt.

Ein Pariser Autographenverkäufer zeigte kürzlich an, daß er den berühmten Brief Marats besitze, den dieser Volksfreund in seiner Badewanne — eine Stunde nach seinem Tode geschrieben. Gewiß ein seltenes und zugleich seltsames Autograph!

Taxile Delord, jener französische Autor, der kürzlich ein historisches Bild des zweiten Dezember gegeben, schrieb auch eine „Geschichte des zweiten Kaiserreichs“, welche demnächst in drei bis vier Bänden erscheinen wird. Man rühmt sie als klar in der Darstellung der Thatsachen und als ruhig im historischen Urtheil.

derselbe nicht ein Vorspiel gehabt hätte. Man wird sich gewiß des Gedichtes erinnern, welches Herr Geibel an den König von Preußen gelegentlich der Anwesenheit desselben in den Herzogthümern richtete und darin den Sieger von 1866 feierte. Es ist jenes Gedicht viel besprochen worden und man hat es, bei der Stellung Geibels in Bayern und bei den großen Gunstbezeugungen, mit welchen ihn König Max II überhäufte, nicht taktvoll gefunden. Nun wird uns aber versichert, daß Se. Maj. König Ludwig II. die Einstellung der nicht unbeträchtlichen jährlichen Unterstützung aus der k. Kabinetskasse anbefohlen habe, welche weiland König Max II. Herrn Geibel gewährte und die Herr Geibel bis in die neueste Zeit fortbezogen hat. Dies soll nun Herrn Geibel zunächst zu oben erwähntem Entschlusse veranlaßt haben.

Oestreich.

Wien, 24. Okt. Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses berieth heute über die nachträgliche Konvention zum englisch-östreichischen Handelsvertrage. Mehrere Mitglieder sprachen ihr Bedauern darüber aus, daß man England gegenüber von den üblichen Gewichtszöllen abgegangen sei. Der Handelsminister erklärte, er habe die betreffenden Verpflichtungen bereits vorgefunden, glaube jedoch durch die Ausführungsmaßregeln etwaige Nachtheile möglichst ausgleichen zu können. Die Beschlußfassung wurde verschoben. Der Ausschuß nahm hierauf die Regierungsvorlage über den östreichisch-schweizerischen Handelsvertrag einstimmig an.

Von dem Wehrausschusse wurden 10 Paragraphen des Wehrgesetzes nach der Regierungsvorlage angenommen, darunter die Paragraphen über die Dienstzeit und über die Stärke des Heeres.

— Einer Mittheilung der „Neuen freien Presse" zufolge wird der Reichsrath sich am 8. November bis zur Mitte des Dezember vertagen. Die Delegationen werden am 12. November eröffnet und am 9. Dezember geschlossen. Der Schluß des ungarischen Landtags erfolgt am 10. Dezember.

— In Finanzkreisen macht die Offerte zweier Bankhäuser ersten Ranges, die halbe Emissionssumme der Nordwestbahn-Aktien mit einem Aufgelde von 4 Gulden übernehmen zu wollen, Aufsehen. Das Konsortium hat indeß die Offerte zurückgewiesen.

Wien, 25. Oktober. Am nächsten Dienstage wird eine Generalversammlung der Aktionäre der Nationalbank behufs Genehmigung der Veränderungen der Statuten und des Reglements stattfinden. Der „Neuen freien Presse" zufolge soll der Finanzminister der Bankdirektion erklärt haben, er werde noch vor dem Schlusse des laufenden Jahres eine das Vertragsverhältniß zwischen der Staatsverwaltung und der Bank in allen Beziehungen regelnde Gesetzvorlage im Reichsrathe einzubringen.

Krakau, 23. Oktober. Auf Grund „vorzüglicher Informationen" hält der „Czas" seine Version über die Unterredung des Kaisers Alexander mit dem FML. Fürsten Thurn-Taxis aufrecht. Der „Czas" sieht jedoch in diesen Aeußerungen nichts Beleidigendes für Oestreich, da der Czar in vertraulicher Unterredung die Frage der heil. Allianz zwischen Rußland, Preußen und Oestreich angeregt habe.

Lemberg, 21. Oktober. In seiner gestrigen Generalversammlung hat der hiesige demokratische Verein beschlossen: 1) Die Wiederherstellung Polens ist eine Nothwendigkeit im Interesse Oestreichs und des europäischen Friedens. 2) Galizien ist als Theil der ehemaligen polnischen Republik verpflichtet, den Nationalgeist zu pflegen und die Verbindung mit den polnischen Provinzen zu erhalten. 3) Das Verhältniß Galiziens zu den übrigen östreichischen Provinzen soll auf Grundlage des Föderativprinzips hergestellt werden. 4) Im Kampfe mit den panslavistischen Tendenzen werden die Bestrebungen der Slaven zur selbstständigen nationalen Entwicklung unterstützt. 5) Im Sinne des föderalistischen Prinzips verlangen wir eine Autonomie wie Ungarn.

Großbritannien und Irland.

London, 23. Oktober. Privattelegramme aus San Francisko vom 21. d. M. melden, daß der Geschäftsverkehr durch das Erdbeben keine Unterbrechung erlitten hat. Die untere Stadt bildet einen Ruinenhaufen; Häuser und Kirchen sind zertrümmert, man sieht Erdspalten, die bis 8 Fuß breit sind. Menschenleben sind wenige verloren gegangen; wie groß der Schaden, welcher an Schiffen entstanden ist, läßt sich noch nicht absehen; der sonstige Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt. — Aus Newyork wird gemeldet, daß sich eine Kompagnie zur Durchstechung des Isthmus von Darien jetzt definitiv gebildet hat.

London, 24. Oktob. Die „Times" veröffentlicht ein Kabel-Telegramm aus San Franzisko vom 22. d. Abends, wonach daselbst ein neues Erdbeben stattgefunden hat. Unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung; der verursachte Schaden wird als gering angegeben.

London, 25. Oktober. Nach telegraphischen Berichten aus New-Foundland von gestern herrschte daselbst seit mehreren Tagen ein bedeutender Schneesturm, welcher den telegraphischen Verkehr auf den Landleitungen erheblich erschwerte.

Plymouth, 23. Oktober. Der Dampfer „Roman" ist heute mit der Post vom Kap der guten Hoffnung hier eingetroffen.

— Daß das Kandidiren zuweilen auch komische Scenen veranlaßt, zeigte sich vorgestern auf dem Liverpooler Fischmarkte. Als nämlich die beiden konservativen Kandidaten Lord Sandon und Mr. Graves daselbst mit Freundesgeleite erschienen, um sich den Fischweibern gefällig zu machen, bildeten diese ex tempore einen Zug, trugen statt der Fahnen lebendige Fische mit den Schwänzen nach oben, bekränzten die beiden Herren mit Austern und anderem Seegethier, und manche der kühneren Damen ließ sich sogarr soweit herab, den genannten Lord um einen Kuß zu ersuchen. Lord Sandon ist ein hübscher Mann und jeder Kuß wurde mit donnerndem Beifall des ganzen Marktes aufgenommen. Wie dem armen hochadeligen Kandidaten dabei zu Muthe war, darüber schweigen die Berichterstatter. Ein englischer Parlamentskandidat muß in manchen sauren Apfel beißen können.

Frankreich.

Paris, 24. Okt. „Konstitutionnel" bespricht in zustimmender Weise die jüngst von Lord Stanley auf dem Banket der Liverpooler Handelskammer gehaltene Rede. Der Artikel des offiziösen Blattes hebt namentlich die friedliche Sprache Lord Stanley's bezüglich der wohlwollenden unintereßsirten Neutralität Englands, sowie die Aeußerung über die Nothwendigkeit der europäischen Entwaffnung hervor und fügt hinzu: Auch Frankreich strebt danach, seine Ausgaben für Militairzwecke zu verringern, ohne es jedoch an einer Vertheidigung seiner Interessen fehlen zu lassen.

— „Figaro" zufolge hält sich die Königin Isabella seit zwei Tagen in Paris incognito auf.

Paris, 25. Oktober. Der „Moniteur de l'Armée" enthält ein Dekret, nach welchem denjenigen Militärs, welche nach abgeleisteter Dienstpflicht von Neuem Dienste nehmen, zur Entschädigung für die durch das Armeegesetz beseitigte Prämie für eine zweite Kapitulation alljährlich 7800 Anstellungen im Civildienst reservirt werden sollen.

— Die „France" bringt folgende beachtenswerthe Mittheilung: „Gestern, 22. Oktober, wurde bei dem wöchentlichen Empfange der Mitglieder des diplomatischen Korps durch den Minister der auswärtigen Angelegenheiten Herr Merry, der mit Leitung der Angelegenheiten der spanischen Gesandtschaft beauftragt ist, in seiner Eigenschaft als Geschäftsträger empfangen." Die „France" meldet ferner: „Die provisorische Regierung in Madrid hat dem Vernehmen nach der französischen Regierung den Antrag gemacht, zur Auswechslung der Ratifikationen des kürzlich wegen der Grenzbestimmung zwischen Frankreich und Spanien abgeschlossenen Vertrages zu schreiten; die Regierung des Kaisers zeigt sich, wie man sagt, geneigt, diesem Antrage keine diplomatischen Formschwierigkeiten entgegen zu stellen."

— Die sogenante „Herzogin von Madrid", die Gemahlin des Prätendenten Don Carlos, ist wirklich gestern von der Kaiserin empfangen und sehr huldvoll aufgenommen, Don Carlos dagegen mit seinem Gesuche um eine Audienz beim Kaiser abgewiesen worden; die Königin Marie Christine aber hat eine sehr lange Unterredung mit Napoleon III. gehabt. Don Carlos hat allen Mächten die Abdankung seines Vaters zu seinen Gunsten amtlich bekannt gemacht. Man zeigt sich hier sehr freundlich für Spanien, ist aber insofern mit dem Gange der Dinge auf der Halbinsel nicht zufrieden, als man in Erfahrung bringt, daß die Aussichten des Herzogs von Montpensier in Spanien täglich zunehmen.

Niederlande.

Haag, 19. Oktober. Bei der zweiten Kammer ist heute von der Regierung ein Gesetzentwurf zur Abschaffung des Stempels auf Zeitungen eingebracht worden

Spanien.

Madrid, 24. Oktober. Ein Dekret der Regierung hebt die Censur und alle Beschränkungen des Buchdruckereigewerbes auf. Durch ein anderes Dekret wird die bisher vom Beichtvater der Königin, Pater Klaret, bezogene Pension von 30,000 Frcs. gestrichen. — Die städtische Anleihe von 10 Millionen ist vollständig gedeckt, nachdem die Bank eine beträchtliche Summe gezeichnet hatte.

Madrid, 25. Oktober. Die Gesandten Englands, Frankreichs und Portugals wurden gestern Abend von dem Minister des Auswärtigen, sowie später von dem Ministerpräsidenten, Marschall Serrano, empfangen.

Die Anerkennung der provisorischen Regierung seitens Italiens wird als bevorstehend bezeichnet.

Innere Staatsschuld 32, 95, differ. Staatssch. 31, 50.

— Ein neuer Kandidat ist für den spanischen Thron aufgetreten. Es ist dies Muley-el-Hazam, ein hier lebender Marokkaner, der sich für einen Sohn des verstorbenen Sultans von Marokko ausgiebt. Wie der „Gaulois" meldet, hat sich derselbe an die provisorische Regierung gewandt, um sich zum Thronkandidaten vorzuschlagen. Er verspricht dabei, Marokko, wo er viele Verbindungen habe, mit Spanien zu vereinen. Dieser Muley-el-Hazam ist ein Mann von jetzt ungefähr 30 Jahren. Er ist katholisch und hat eine ganz gute Erziehung erhalten. Früher trug er sich mit dem Gedanken, als marokkanischer Kronprätendent aufzutreten. In Madrid erregte sein Antrag selbstverständlich ungewöhnliche Heiterkeit.

— Wie dem „Mémorial Diplomatique" aus Madrid gemeldet wird, beabsichtigt die spanische Regierung einen Agenten und General-Konsul beim Fürsten von Rumänien zu ernennen und den König der Hellenen anzuerkennen, mit welchem die Königin Isabella II. keine diplomatischen Beziehungen unterhielt.

Rußland und Polen.

Petersburg, 22. Oktober. Angesichts des Ueberhandnehmens des Genusses von Spirituosen hat die Regierung sich gemüßigt gesehen, von den Ortschafts-Vorstehern Projekte Behufs Beschränkung des Uebels einzufordern. Das hiesige liegt bereits vor mit dem Vorschlage der Beschränkung des Ausschanks. Für die Gemeinde-Vorsteher ist die Löschung der Frage keine leichte, wenn man bedenkt, daß die Hälfte der Staatseinkünfte in Rußland dem Konsum hitziger Getränke zu verdanken ist, welcher Konsum nach der Aufhebung der Branntweinpacht und der Leibeigenschaft wesentlich zugenommen hat. Aus Rücksicht auf diese Finanzquelle hatte man früher die Verbreitung von Mäßigkeitsvereinen inhibirt; wir fürchten, die nunmehr ergiffenen Palliativmittel werden sich noch weniger wirksam erweisen.

Warschau, 21. Okt. Eine Verordnung des Regulirungs-Komités führt im Königreich Polen das im Kaiserreich bestehende gerichtliche und polizeiliche Etappenwesen ein. Danach wird der Transport von Sträflingen und solchen Personen, die gerichtlicher Untersuchungen wegen, oder in Folge von polizeilichen Translokationen von einem Orte an einen anderen gebracht werden müssen, nicht mehr wie bisher, den nächsten Weg zum Ziele zu nehmen haben, sondern es wird im ganzen Lande ein Netz von Etappenstraßen gebildet, mit Etappenkasernen und Stations-Officieren, welche beim Transport ganz genau beobachtet werden müssen. Wenn z. B. Jemand von einem 2 Meilen von Warschau belegenen Orte, welcher Ort aber zum Siedlecer Gouvernement gehört, transportirt werden soll, so geschieht es nicht direkt nach Warschau, sondern von einer Etappenstation zur zweiten nach der Hauptstation des Gouvernements in Siedlec, und von dort wieder auf die von Siedlec nach Warschau führende Etappenstraße. Der Etappenzug wird nur ein, höchstens zwei Mal in der Woche expedirt; wer vor Abgang des Zuges zur Haft kommt, muß also bis dahin darin jedenfalls verbleiben. In einem Etappenzuge finden sich dann allerlei Persönlichkeiten, und gar oft kommt eine sehr anständige Person, der z. B. der Paß abhanden gekommen, oder deren Paß abgelaufen ist, in Gesellschaft mit Verbrechern. Ein langer Eisenstab vereinigt alle den Zug ausmachenden Personen, die mit einer Hand an das Eisen angeschlossen sind. Sie sehen, welch glückseligen Institutionen die Ausgleichung mit Rußland uns bringt.

Wir lesen auch im heutigen „Dzien. Warsz." einen Ukas, der das bis jetzt im Königreiche bestandene Verbot auswärtiger Assecuranzen, in Bezug auf russische Assecuranzen aufhebt. Assecurirungen bei ausländischen Gesellschaften hingegen, bleiben nach wie verboten. Jenes Verbot war seiner Zeit zu Gunsten des hiesigen Versicherungs-Vereins erlassen, der eine Regierungsanstalt war, und dessen Dividenden nur den Versicherern im Königreiche, die alle zur Versicherung der Immobilien gesetzlich verpflichtet waren, zu gut kamen. Dieser Verein ist durch die in der neuen Zeit erfolgte Beseitigung der Centralbehörden, so gut wie vernichtet, das Verbot ist also jetzt nur noch zu Gunsten der russischen Gesellschaften. Abermals eine Prohibitiv-Maßregel zu Gunsten einzelner russischer Actienbesitzer. Zu bemerken ist noch, daß hiesige Kapitalisten, die um die Koncession zur Bildung einer Gesellschaft hier angekommen, abschlägig beschieden wurden. Man will einmal in Petersburg eine polnische Gesellschaft nicht dulden.

Warschau, 22. Oktober. Das Krasinskische Palais, in dem der Gerichtssenat seinen Sitz hat, ist nebst dem größten Theil des dazu gehörigen prächtigen Parks, der jetzt den Spaziergängen des Publikums offen steht, dem hiesigen griechisch-orthodoxen Erzbischof zum Wohnsitz überwiesen worden; doch soll derselbe erst nach erfolgter Aufhebung des die höchste richterliche Instanz bildenden Senats, die gleichzeitig mit der Aufhebung der Justizkommission in Aussicht genommen ist, von der Schenkung Besitz ergreifen. Der nicht in die Schenkung miteinbegriffene Theil des Parks soll von dem übrigen Theil durch eine Mauer geschieden und der Benutzung des Publikums überlassen bleiben. — Den beiden hier bestehenden polnischen Theatern wird sich in Kurzem als drittes ein deutsches zugesellen. Dasselbe ist auf Kosten jüdischer Kapitalisten erbaut und zur Aufführung alttestamentarischer Scenen in antiken Kostümen und in rein deutscher Sprache bestimmt. Das Theatergebäude, das etwa 800 Zuschauer faßt, ist bereits vollendet und die Eröffnung des Theaters soll in den nächsten Tagen erfolgen. Außer der Schauspielergesellschaft, die dreißig Mitglieder zählt, wird auch ein trefflich geübter Sängerchor fungiren.

Türkei.

Konstantinopel, 24. Oktober. „Levant Herald" ist auf Verlangen des Vizekönigs von Egypten einen Monat suspendirt worden.

Die Pforte hat Schiffe nach dem Piraeus gesendet, um die dort befindlichen kretenser Flüchtlinge in die Heimath zu befördern.

Lokales und Provinzielles.

Posen, den 24. Oktober.

Nachdem die zum 15. Provinzial-Landtage des Großherzogthums Posen versammelten Abgeordneten heute dem Königlichen Landtags-Kommissarius Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten v. Horn durch eine Deputation hatten anzeigen lassen, daß der Provinzial-Landtag seine Geschäfte beendet habe, begab sich der Königliche Landtags-Kommissarius in die Mitte der Versammlung, und hielt folgende Schlußrede an die versammelten Abgeordneten des Provinzial-Landtages:

„Nach einer mühevollen Session dürfen Sie, durchlauchtige und hochgeehrte Herren, Ihre Arbeiten nunmehr als beendigt ansehen.

In zahlreichen Ausschuß- und Plenar-Versammlungen haben sämmtliche Ihnen zugegangene Vorlagen nach sorgfältiger Berathung ihre Erledigung gefunden. Es ist das nicht minder der allseitigen Hingebung und der regen Thätigkeit Ihrer Abtheilungen, als der zweckmäßigen Geschäftsleitung zu danken.

Nicht durchgehend sind ihre Beschlüsse nach den Vorschlägen ausgefallen; aber mannifachen für das Großherzogthum wichtigen Anträgen haben Sie Ihre Billigung ertheilt, und durch Gewährung von Mitteln zur Herstellung oder besseren Ausstattung von Provinzial-Anstalten eine eifrige Fürsorge für die Interessen des Großherzogthums von Neuem bethätigt.

Ich bitte die hohe Versammlung, den Ausdruck lebhaft und tiefempfundenen Dankes für Ihre freigebigen Bewilligungen, sowie die Versicherung entgegennehmen zu wollen, daß ich es mir gewissenhaft angelegen sein lassen werde, die sorgfältige Ausführung Ihrer Beschlüsse, nachdem sie, soweit erforderlich, die höhere Genehmigung erhalten haben werden, zu sichern.

Kraft des mir von Sr. Majestät dem Könige ertheilten Auftrages erkläre ich den 15. Provinzial-Landtag des Großherzogthums Posen für geschlossen."

Der Landtagsmarschall entgegnete hierauf:

„Mit dem Augenblick, in welchem der Königliche Herr Landtagskommissarius den Landtag für geschlossen erklärt hat, hört das Amt des Landtagsmarschalls auf.

Immerhin werde ich aber noch, als bisheriges Organ dieser hohen Versammlung dem Herrn Landtags-Kommissarius vollsten Dank aussprechen dürfen für die aufopfernde Thätigkeit und das warme Interesse, mit welchem er die Landtags-Arbeiten gefördert hat. Mögen die von uns gefaßten, zum Theil recht bedeutungsvollen Beschlüsse dem Großherzogthum Posen, einem der schönsten Edelsteine in der preußischen Königs-Krone, zum Segen gereichen.

Ihnen aber, meine geehrten Herren Kollegen, sage ich meinen persönlichen, herzlichen Dank für das wahrhaft freundschaftliche Entgegenkommen, durch welches Sie Alle, welchen Stand Sie auch vertreten, mir die Ausübung des Marschall-Amtes erleichtert haben.

Wir wollen uns nun mit demselben Rufe trennen, mit welchem wir unsere Arbeiten eingeleitet haben, mit dem Rufe: Seine Majestät der König lebe hoch!"

Die Versammlung stimmte in diesen Ruf lebhaft ein und trennte sich sodann.

— Die hiesige (alte) Landschaft hat in ihrem Prozesse gegen den Fiskus wegen Herausgabe der ihr von Sr. Majestät dem Könige Friedrich Wilhelm III. dargeliehenen Summe von 200,000 Thlr. in dritter Instanz obgesiegt und bleibt daher im Besitz dieser Summe bis nach erfolgter Amortisirung auch der 3½ prozentigen Pfandbriefs-Serie, falls nicht vorher ein gütliches Arrangement eintritt.

— [Schwurgericht.] Mit dem 26. Oktober c. beginnt die zweite diesjährige außerordentliche Schwurgerichtsperiode und zwar unter dem Vorsitz des Appellationsgerichtsraths Scholtz. Zur Verhandlung kommen folgende Sachen:

Am 26. Oktober: wider den ehemal. Wirthschaftsschreiber Franz Wolski wegen vorsätzlicher Brandstiftung und in betrügerischer Absicht versuchter Brandstiftung und wider den Gutsbesitzer Joseph Wolski und dessen Ehefrau Praxida geb. Perlikiewicz wegen Theilnahme an einer vorsätzlichen Brandstiftung und wegen Theilnahme an einer in betrügerischer Absicht versuchten Brandstiftung.

Am 29. Oktober: wider den Dienstjungen Rozumek wegen eines Verbre

chens gegen die Sittlichkeit; wider den Knecht Andreas Kopka wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfalle; wider den Arbeiter Gustav Schmidt wegen Raubes; wider die Tagelöhner Peter Nowak und Martin Blaszczyk wegen schweren Diebstahls.

Am 30. Oktober: wider den Knecht Kaspar Drozdzynski wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit; wider den Knaben Joseph Plaskowski wegen Urkundenfälschung und wider die unverehelichte Theophila Plaskowska wegen Theilnahme an einer Urkundenfälschung.

Am 31. Oktober: wider die Knechte Martin Zawitai, Adam Liedke, Kaspar Ratajczak, Anton Przybysz, Joseph Wlodarzak, Andreas Nowacki und Wawrzyn Bogacki wegen Aufruhrs und Theilnahme an einer erheblichen Körperverletzung.

Am 2. November: wider den ehemaligen Kaufmann Stanislaus Lukomski wegen Mordes.

— Die Sinfonie-Konzerte der Appold'schen Kapelle des 6. Gren.-Regmts beginnen am Mittwoch (28. d.) im Volksgartensaal und werden von da ab regelmäßig an jedem Mittwoch stattfinden. Kapellmeister Appold verstärkt seine Kapelle durch eine nicht unbedeutende Anzahl von Kräften, so daß beispielsweise stets 8 erste Geigen in den Sinfonie-Konzerten wirken werden. In dem ersten Konzert kommt die Es-dur-Sinfonie von Mozart, das Andante religioso (Quartett) von Rubinstein, die „Don-Juan-Ouvert." von Mozart und „Ruy Blas" von Mendelssohn zur Aufführung. Das Publikum wird diese mit nicht geringen Opfern verbundene Konzerte hoffentlich durch recht rege Betheiligung unterstützen.

— [Sängerinnen-Quartett.] In nächster Zeit wird das aus Petersburg über Warschau hierher kommende schwedische Sängerinnen-Quartett der Geschwister Grönberg im Volksgartensaal auftreten. Es ist doch gewiß originell, ein Quartett aus Damen bestehend, aber dasselbe soll auch in der That etwas Tüchtiges im Gesange leisten. Herr Tauber hat die Geschwister Grönberg auf 6 Konzerte engagirt.

— [Verkehrs-Ableitung.] Wenn man an Tagen wie heut oder Donnerstag Vormittags nach der Venetianerstraße geht, so wird es kaum möglich sein, durch das kolossale Wagengedränge in dieser Straße sich durchzuzwängen. Die zahlreichen Getreidewagen müssen nämlich in derselben, in der sie sich befinden, zurück; sie fahren bis auf den Schweinemarkt und kehren daselbst wiederum nach der Venetianerstraße. Es ist das ein großer Uebelstand, der schon manches Unheil herbeigeführt hat, und doch könnte hier mit geringen Opfern eine Ableitung des Verkehrs herbeigeführt werden, wenn die Venetianerstraße über den Schweinemarkt nach der Wallischeistraße herumgeführt würde, so daß sie an der Brücke vor dem Dom ausmündete. Hier ist kein Privatgrundstück anzukaufen, nichts weiter nöthig, als daß der Militärfiskus das am Graben nutzlos liegende Terrain hergäbe, das die Stadt dann aufschütten lassen müßte.

— Wir haben leider den Ausbruch der Rinderpest in Skarzewo, zwei Meilen von der Landesgrenze südwestlich Kalisch gelegen, zu melden.

Herr Departements-Thierarzt Rüffert, von hier, der im Auftrage der Königlichen Regierung vorgestern dorthin gereist ist, hat dieses heute telegraphisch angezeigt. Die Königliche Regierung hat sofort die Sperrung der Grenze nach §. 3. des Gesetzes vom 27. März 1836 in den Kreisen Schildberg, Adelnau und Pleschen, nach §. 2. in dem Kreise Wreschen angeordnet. Erstere Bestimmung schließt den Uebergang von Vieh pp. gänzlich aus, letztere gestattet denselben nur mit 21tägiger Quarantaine und andern Vorsichtsmaßregeln.

m Betsche, 25. Oktober. Unsere evang. Kirche soll endlich den Schmuck einer Orgel erhalten, und zu diesem Zwecke ist der Orgelbaumeister Müller aus Berlin mit dem Bau des Werkes betraut worden. Nach dem Anschlage enthält das Werk 16 klingende Stimmen. Trotz aller Anstrengungen und Gaben der Gemeindemitglieder ist indessen nur eine unzureichende Summe zusammengebracht worden. Um einen weiteren Beitrag zur Deckung der Kosten zu erzielen, hat man sich an den Herrn Kantor Bienwald in Posen gewendet und derselbe hat versprochen, in nächster Zeit zum Besten unseres Orgelwerkes ein Konzert in Posen zu veranstalten. Möchte doch ein lohnender Erfolg unserer unbemittelten Gemeinde zu Gute kommen.

Neustadt b. P., 24. Oktober. [Uebergabe des königlichen Geschenks.] Wie ich bereits in Nr. 180 d. Ztg. berichtet habe, hat bei dem diesjährigen Pfingstschießen der Schützenkommandeur, Bäckermeister Jahnke, den besten Schuß für Se. Majestät den König gethan, und in Folge dessen wurde von Allerhöchstdemselben der Schützengilde ein goldner Adler im Werthe von 250 Thlrn. geschenkt. Am Sonntag fand nunmehr durch unseren Bürgermeister Walther die Uebergabe desselben statt, welcher außer den Schützen auch sämmtliche hiesige königliche und städtische Beamte einer an letztere ergangenen Einladung zufolge beiwohnten, und an welche sich eine Schützenparade, wie ein Ball anschlossen.

Σ Schwerin a. W., 23. Oktober. [Dahrlehnskassen-Verein.] In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen Darlehnskassen-Vereins, die — außer dem anwesenden Vorstande — zu unserm Bedauern nur von einer äußerst geringen Mitgliederzahl besucht war, hielt der Vorsitzende einen längeren Vortrag über das deutsche Genossenschaftswesen im Allgemeinen, wobei er durch Zahlen einen stetigen Aufschwung in der Vermehrung und Thätigkeit derartiger Vereine nachwies. Nachdem er noch Bericht über den Stand der hiesigen Vereinsangelegenheiten erstattet und mitgetheilt hatte, daß unser Verein seit Januar d. J. unter dem preußischen Genossenschaftsgesetz stehe, das auch künftig für die norddeutschen Bundesländer Giltigkeit haben soll, legte der Rendant des Vereins den Kassenabschluß auf die Monate Juli, August, September vor, woraus sich im Wesentlichen Folgendes ergab: Einnahme: 51,824 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf., Ausgabe: 51,049 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., Bestand: 774 Thlr. 25 Sgr. 8 Pf. — Die Aktiva des Vereins bestehen in 16,241 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. Mitgliederdarlehne, 94 Thlr. 1 Sgr. Geschäftsunkosten und 45 Thlr. 6 Sgr. Vorschuß (beide Posten werden im Laufe der Zeit zurückerstattet), 400 Thlr. in zwei Aktien bei der Genossenschaftsbank und 774 Thlr. 25 Sgr. 8 Pf. baar, zusammen 17,555 Thlr. 19 Sgr. 11 Pf. Die Passiva des Vereins bestehen in 5193 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf. Guthaben der Mitglieder, 10,763 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf. Gesellschaftsdarlehne 898 Thlr. 27 Sgr. 5 Pf. Zinsen und Provisionen, 700 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. Reservefond, zusammen 17,555 Thlr. 19 Sgr. 11 Pf. — Während in der vorigen Generalversammlung die Zahl der Vereinsmitglieder 224 betrug, ist dieselbe jetzt auf 284 gestiegen.

Gewinn-Liste
der 4. Klasse 138. königl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thaler sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

27 40 (100) 86 96 164 75 218 20 35 96 312 575 610 54 64 73 732 82 851 (1000) 63 922. 1052 (100) 185 247 315 (100) 18 89 436 56 65 89 517 608 (200) 81 (500) 745 855 909 18 44. 2008 148 316 99 435 49 520 49 95 98 604 44 (100) 59 61 733 36 56. 3073 85 133 261 67 331 40 56 (100) 59 462 737 (100) 52 (200) 811 95 97 919. 4095 103 97 209 27 29 343 84 462 551 74 (100) 80 655 74 80 737 45 833 69 920. 5090 99 107 18 370 77 438 566 75 80 614 15 735 (500) 95 827 53 909 50 54 61 84 98. 6034 35 55 86 115 255 380 401 508 22 (500) 86 96 673 727 809 42 84 978 87. 7006 166 75 83 86 224 43 76 95 327 66 80 402 32 43 (100) 73 97 100) 504 78 (500) 622 51 74 700 77 99 900 14 29 (1000) 33 57 (100). 8002 6 (100) 49 107 272 (1000) 73 370 82 96 426 37 509 14 46 82 647 75 747 66 (100) 93 819 (200) 92 924 (100). 9044 72 81 98 148 210 92 (2000) 96 377 81 440 41 77 518 50 97 608 95 96 98 818 50 80 928 33 88 (500).

10,041 89 108 16 (100) 29 99 233 (1000) 79 323 37 87 89 422 35 38 47 86 615 40 45 50 (1000) 60 87 (500) 89 704 7 (1000) 75 80 87 (100) 834 35 49 50. 11,041 73 (100) 74 123 39 79 205 405 38 57 74 577 87 685 709 (200) 17 979. 12,003 6 (200) 44 187 94 261 (100) 77 79 323 59 (200) 432 572 688 91 (100) 94 743 52 54 60 837 925 48 64 93. 13,076 130 51 (200) 59 (200) 62 95 211 70 360 76 77 84 432 59 77 81 82 (100) 522 (500) 26 32 734 76 813 57 79 944 56 73 90 98. 14,023 85 119 35 57 233 40 339 41 (2000) 45 81 423 561 71 642 61 819 66 901 34 58 (200) 66 87. 15,027 (500) 33 35 (100) 40 108 (200) 55 65 (100) 96 217 36 92 98 304 52 (200) 55 71 482 553 680 715 (200) 850 (100) 84 932 59. 16,001 29 (100) 51 55 56 117 31 84 242 313 30 84 444 53 547 64 610 716 822 50 81 985. 17,004 37 51 64 75 127 45 (200) 63 (100) 75 (100) 88 (100) 216 20 373 507 (200) 46 (500) 71 99 603 90 715 48 77 (100) 866 902 92 99. 18,171 216 77 (200) 82 83 301 403 49 93 529 65 99 664 748 57 64 66 75 86 93 826 928 68. 19,083 214 347 433 41 53 60 659 63 743 (100) 49 62 83 810 63 916 70.

20,042 56 58 83 192 254 72 303 63 (100) 67 74 90 (200) 417 526 68 75 90 (100) 618 68 798 931 (200) 99. 21,006 (100) 79 148 229 40 43 (200) 91 341 (100) 428 521 30 642 61 724 841 47 65 964 (100) 99. 22,005 79 191 (100) 270 314 461 652 81 (100) 97 701 45 807 72 79 93 935 58 73. 23,001 (100) 194 (100) 244 49 71 402 (100) 61 546 (100) 69 (100) 87 93 609 58 66 77 773 89 824 28 59 946 83. 24,017 (500) 32 59 178 83 212 29 (200) 68 315 53 62 (100) 71 (100) 402 16 (100) 31 (200) 514 45 606 749 918. 25,014 62 110 230 48 376 423 (1000) 579 86 661 89 (200) 760 (100) 859 86 929 48. 26,018 108 276 319 20 441 91 516 38 64 78 610 29 73 796 808 13 908 30 87. 27,021 24 82 106 14 19 68 79 82 257 307 56 471 (100) 676 87 742 809 23 38 925 (200) 30 56. 28,061 65 113 216 64 354 526 655 (100) 60 720 (100) 47 51 82 827 73 (200) 94 96 912 68. 29,022 78 79 119 48 49 58 202 52 334 430 40 68 (500) 75 90 (100) 542 75 641 62 93 708 (200) 12 806 78 98 (100) 945 59.

30,014 36 150 211 61 323 (100) 54 55 486 92 593 624 729 (100) 97 823 79 922 48 85. 31,001 117 24 70 77 234 59 (200) 64 95 374 422 31 72 73 98 (150,000) 502 624 47 92 (100) 93 733 93 834 942 61. 32,015 (200) 165 93 343 532 96 616 48 51 57 59 (1000) 74 (200) 720 81 814 53 82 964. 33,040 92 178 83 217 (200) 23 30 36 348 61 528 37 609 56 (500) 739 95 837 56 70 76. 34,005 14 88 170 89 412 70 616 42 732 61 965 (100) 98. 35,019 30 86 93 155 (200) 66 205 11 27 (200) 57 88 388 427 620 31 (100) 744 56 67 (1000) 68 846 (100) 55 81 918 37 (500) 92. 36,074 96 227 74 (100) 90 (100) 94 303 24 50 (200) 97 442 81 (100) 93 96 545 53 70 627 39 64 752 (200) 823 (1000) 69 82 85 976 87. 37,020 48 (200) 59 (200) 78 (500) 86 110 31 (100) 216 24 337 43 92 465 538 604 (100) 59 749 (1000) 55 80 90 854 72 92 935 39 (200) 54 58. 38,031 69 151 (1000) 204 42 74 (200) 97 308 13 412 55 96 500 (100) 45 (1000) 75 (200) 78 615 (100) 749 82 886 (500) 949 67 69 88 (100) 96. 39,059 118 43 46 227 47 93 453 89 564 76 819.

40,143 93 201 54 71 87 305 554 82 (200) 726 84 (200) 94 833 65 916. 41,008 25 128 90 95 99 240 80 325 34 76 467 94 502 601 10 53 95 723 83 829 971. 42,168 249 90 (200) 95 332 46 51 437 (100) 544 45 65 87 (100) 640 99 711 85 94 865 80 86. 43,082 146 237 54 (100) 78 (100) 88 94 391 426 55 509 57 87 (100) 644 (200) 719 20 (100) 36 949. 44,067 222 (200) 29 (500) 35 37 41 306 25 42 448 560 (100) 63 75 656 68 722 62 66 806 12 57 60 (1000) 902 22 (1000). 45,003 41 89 109 226 43 327 83 88 (200) 91 (200) 96 401 21 25 80 545 657 715 882 (1000). 46,001 52 69 74 77 146 54 (100) 61 300 39 46 418 518 611 24 75 703 52 836 67 905 84. 47,058 76 90 136 85 (200) 240 75 315 20 21 43 54 63 (200) 441 92 549 54 99 604 28 33 78 724 84 834 66 99 (1000). 48,008 58 188 276 95 360 94 414 45 575 737 863 900 55 65 (100) 49,014 40 164 249 379 631 729 47 853 930 34 94 (100).

50,003 5 26 148 58 206 7 33 343 98 420 (500) 32 54 82 503 67 76 672 732 77. 51,219 93 319 41 (100) 59 434 59 511 67 95 603 56 (1000) 90 733 62 801 2 3 16 30 (1000) 990. 52,018 27 41 47 65 (200) 102 78 89 97 202 23 303 (500) 416 26 79 522 25 31 (200) 672 752 57 800 10 911 (100) 43 71. 53,004 7 44 219 63 64 392 (100) 453 62 507 37 58 62 79 659 70 77 (1000) 740 96 806 47 49 71 962. 54,021 40 131 (100) 229 41 69 84 96 316 36 60 77 489 (500) 507 64 95 698 786 868 80 931. 55,017 231 84 301 69 (200) 79 82 531 82 602 33 92 (200) 745 60 870 (1000) 94 916 51 (100) 60. 56,063 118 38 223 41 335 (200) 74 407 9 61 74 80 547 63 74 618 708 40 (200) 82 921 (500) 49 70. 57,020 33 137 53 80 282 331 38 44 53 430 35 91 539 (200) 67 (100) 606 49 62 (100) 67 718 83 855 947. 58,067 (100) 114 78 212 86 414 (100) 27 41 583 661 825 84 960 63. 59,043 (500) 60 (200) 169 381 92 427 91 521 (100) 69 600 (1000) 45 85 87 (200) 715 38 40 79 (100) 80 839 (500) 66 910.

60,068 88 94 101 26 62 68 74 (100) 239 305 31 39 60 459 519 676 79 811 88 906 (500) 48 66. 61,005 43 60 93 113 96 247 (200) 277 (200) 92 331 65 422 32 79 510 25 92 672 763 842 98 999 (200). 62,027 30 85 108 (100) 64 82 (100) 296 302 7 48 59 (200) 457 68 96 505 (200) 94 603 731 45 61 75 92 822 43 63 92 (100) 917 51. 63,042 163 227 32 421 64 76 (100) 95 506 24 40 687 703 10 35 803 907 16 (100) 40 45 89. 64,036 151 202 51 311 93 423 55 510 15 809 58 (100) 946 92. 65,075 82 148 73 210 45 362 95 406 7 (100) 17 18 19 764 828 953. 66,039 84 120 24 (100) 49 50 72 265 94 303 42 (100) 64 463 629 77 703 11 (100) 78 89 (10,000). 67,089 139 430 527 44 616 25 782. 68,009 125 85 (200) 230 (100) 57 58 (500) 64 339 415 507 80 638 728 63 888 (100) 902 64. 69,064 65 186 200 38 (100) 84 534 35 (200) 77 (1000) 88 606 727 90 827 91 939.

70,103 16 83 202 (1000) 336 51 70 402 18 33 (200) 88 544 72 77 626 (200) 42 706 16 44 (1000) 86 96 (1000) 806 38 949 57 61 97. 71,126 280 353 408 (100) 21 33 93 556 613 702 87 807 (100) 18 34 58 66 959. 72,006 19 52 131 38 42 62 258 84 (1000) 327 72 (100) 75 82 572 616 22 84 909. 73,037 44 (500) 54 166 88 214 26 27 52 58 97 341 49 (100) 71 481 585 600 54 88 718 84 814 23 48 (500) 56 900 39. 74,024 (100) 39 90 (100) 185 437 65 603 35 (200) 61 (200) 733 42 821 948 54 69 80 91. 75,104 76 (100) 209 68 (100) 69 82 311 53 72 456 76 524 72 (500) 735 (200) 39 84 91 850 73 75 84 93 925. 76,092 153 72 248 (500) 409 10 546 59 70 638 (100) 58 755 (1000) 61 91 897 913 73. 77,006 33 66 151 76 86 244 (100) 65 89 308 63 (200) 97 (100) 435 67 575 93 649 (500) 92 (500) 93 705 809 911. 78,050 79 94 107 232 72 314 18 63 449 77 580 (1000) 83 84 602 22 710 (100) 25 (200) 55 (200) 73 91 833. 79,004 33 55 58 72 119 20 53 64 84 256 (100) 393 409 (100) 10 75 522 33 (1000) 46 93 740 61 822 910 29 92 94.

80,025 (1000) 88 94 129 43 69 (100) 99 203 54 98 381 470 669 74 87 712 (200) 31 54 72 822 919 41 58. 81,117 67 269 74 83 342 68 75 423 508 45 (1000) 632 793 (200) 98 848 93. 82,016 29 66 107 10 66 (1000) 83 89 280 356 80 (100) 493 542 81 637 765 850 53 903 7 (1000) 9 17 58 67 89 (200). 83,085 118 26 73 270 75 307 (100) 57 58 61 428 36 48 83 510 24 41 (100) 657 (100) 67 735 57 67 (500) 82 938. 84079 156 76 227 36 42 337 447 54 62 502 29 92 693 745 (100) 67. 85,011 43 55 106 31 71 211 57 315 20 21 435 (100) 52 54 (100) 86 (500) 639 49 64 (100) 744 832 52 907. 86,017 39 61 (100) 63 189 228 51 344 98 516 (500) 658 821 (500) 65 99 910 74 85. 87,038 99 181 240 50 308 57 484 514 (500) 42 66 80 666 704 849 51 933. 88,028 (100) 53 (100) 56 106 17 23 71 80 223 (100) 34 327 40 41 96 (100) 441 81 506 53 68 78 659 (1000) 73 739 87 835 (200) 56 994 89,096 113 18 54 69 214 28 76 78 92 324 425 551 705 31 37 46 55 63 79 949 52.

90,000 22 34 48 256 70 350 415 69 72 (100) 556 98 604 12 (100) 43 45 749 60 872 76 907 11 (200) 78 95. 91,037 50 131 56 82 (1000) 206 15 (1000) 306 444 49 75 95 573 98 (100) 684 754 69 79 85 832 41. 92,019 38 88 169 73 (100) 82 223 (500) 44 52 55 314 (100) 93 481 87 566 92 (200) 639 72 77 704 34 (200) 905 44 84. 93,125 72 89 92 325 (100) 29 79 89 95 407 26 59 89 523 25 28 37 55 606 92 714 18 32 848 (500) 928 81. 94,095 122 25 33 65 92 210 21 64 71 (100) 325 (100) 460 75 517 (100) 41 660 90 878 914 30 (1000) 50 74 82.

Posen, den 24. Oktober. Die königl. Regierung hierselbst erläßt in Nr. 42. des Amtsblattes folgende Bekanntmachung:

„Am 23. Juli c. badete der 14jährige Knabe Paul Gerlach, Sohn des hiesigen Brückenzoll-Erhebers Gerlach in der Warthe und gerieth dabei, da er des Schwimmens unkundig von der Strömung fortgerissen wurde, in die Gefahr des Ertrinkens.

Der mitbadende 15 Jahr alte Handlungslehrling Felix Scheding hierselbst, schwamm zur Hülfe des Ertrinkenden sofort herbei. Erst nach zweimaligen vergeblichen Versuchen, die seine Kräfte fast erschöpft hatten, gelang es seinen wiederholten Anstrengungen, den schon vollständig bewußtlosen Gerlach an den Haaren zu ergreifen und ihn aus dem an jener Stelle tiefen und reißenden Wasser vom Tode des Ertrinkens zu retten."

Wir bringen diese rühmliche That hiermit belobigend zur öffentlichen Kenntniß.

Posen, den 14. Oktober 1868."

Dank und Bitte.

Die Sammlung für die fünf elternlosen Waisen in Strzelno brachte ferner: G. Mehlich in Miloslaw 2 Thlr., S. D. Jaffe in Posen 5 Thlr., Rabbiner Nathansohn im Auftrage des Ober-Rabbiners Dr. Stern in Hamburg, Ertrag einer Sammlung 50 Thlr., im Ganzen bis jetzt 220 Thlr., welcher Betrag gewissenhaft verwendet werden soll. — Dank, warmen Dank den edlen Gebern für die Spenden, so wie den verehrten Expeditionen der Ostdeutschen und der Posener Zeitung für die unentgeltliche Aufnahme des Hülferufs und der Berichte in dieser Wohlthätigkeitssache. Leider aber fand ich noch keine mitleidige Seele bereit, einem dieser hülflosen Wesen ein Asyl zu gewähren im eigenen Hause, oder es zur Erziehung zu übergeben irgend einer Waisenanstalt, was doch der Hauptzweck des Aufrufs gewesen. Möchte auch in dieser Beziehung mein Ruf nicht vergebens verhallen und meine Bemühung von Erfolg gekrönt werden! Im Namen dessen, der Vater der Waisen ist, bittet flehentlich darum Hauptlehrer Kuttner in Wreschen.

Angekommene Fremde
vom 26. Oktober.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Regierungsrath v. Kunow aus Liegnitz, Rittergutsbesitzer Materne aus Chwalkowo, Domänenpächter Döllen aus Polskawies, Banquier Witkowski, die Kaufleute Kaufmann, Hirsch, Steidel, Vallentin, Herrmann, Dietloff, Brünn und Samelson aus Berlin, Wahnschaffe aus Hamburg, Graban aus Lüneburg, vom Hayen aus Barmen und Delfschieg aus Magdeburg, die Versicherungsinspektoren Klipfel aus Magdeburg und Schönwald aus Schwedt, Ober-Landesgerichtsrath Mollard aus Gora.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufleute Katz aus Janwitz, Bärwald aus Schroda, Türk aus Wreschen und Gebr. Davidsohn aus Klecko, Maurermeister Hoffmann und Zimmermeister Schiller aus Neustadt b. P., Rentier Zippert aus Gnesen, die Gutsbesitzer Keiler aus Kleszczewo und Gebr. Bobowski aus Budzilowo, Handelsmann Grün aus Kröben.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer v. Brodnicki aus Nieswiastowice, Graf Zoltowski aus Niechanowo, v. Rutkowski nebst Frau aus Podlesie, Frau v. Dąbrowska aus Winagora, v. Treskow aus Kniszyn, v. Poninski aus Malczewo, v. Dobrzycki aus Bąblin, v. Zajączkowski aus Polen, Müller aus Cięczyn, Kutzner aus Pianowice und Schubert aus Wilkawies, Fabrikant Liedemann aus Kolo.

HOTEL DE BERLIN. Rittergutsbesitzer v. Stoß aus Sarbia, die Gutsbesitzer v. Skolnicki aus Strzeszynko, Maaß nebst Frau aus Lulin und Jänsch aus Jerzykowo, Wirthschaftsdirektor Franke aus Langenöls, Agronom v. Gorczynski aus Gnesen, Hüttenbeamter Köppen aus Neustadt a. W., Maschinist Polis aus Polen, Lieutenant Kramer aus Lissa, Fabrikant Netzbandt nebst Frau aus Rogasen, die Kaufleute Kayser aus Berlin und Sklarek aus Lissa.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbesitzer Graf Tyszkiewicz aus Siedlec, Graf Skarbeck und Wlodek aus Bialcz, v. Majewski aus Warschau, Hauptmann v. Barkow aus Arolsen, Premierlieutenant v. Krosigk aus Rawicz, Generalin v. Tatischeff aus Petersburg, Oberförster Meßner aus Habelschwert, Partikulier Lawrence aus Hull, Obermaschinenmeister Biermann aus Koburg, Fabrikbesitzer Gräber aus Güsten, die Kaufleute Pieck und Michaelis aus Berlin, Hesse aus Brandenburg, Fernbach aus Schneeberg, Horn aus Stettin, Dänyer aus Bremen, Mendelsohn aus Stargardt, Zeller aus Paris, Pätzelt und Roth aus Leipzig, Köhler aus Chemnitz, Jahn und Groß aus Breslau

HOTEL DU NORD. Die Rittergutsbesitzer Graf Bninski aus Popowko, v. Zablocki nebst Frau aus Tunowo und v. Koszucki aus Wargowo.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufleute Selig aus Berlin, Weiß aus Steinberg, Diech aus Wernigrode, Hoffmern aus Breslau, Sandmann aus Bremen und Stange aus Danzig, Mühlenbesitzer Rübke aus Radolnik, die Gutsbesitzer Prowczynski aus Lwowko und Stanowski aus Bodkowo.

SCHWARZER ADLER. Bäckermeister Stock aus Bojanowo, die Gutsbesitzer Frau Wiekowska und Frau v. Wensierska aus Serafinowo, Jachimowicz und v. Ozdowski aus Laboszewo, v. Swiniarski aus Samorszewo, v. Chrzanowski aus Stanislawowo, v. Krzyzanowski aus Dziecmiarki und Cölle aus Jankowo, Wirthschaftskommissarius Witteon aus Mechlin, Eigenthümer Gintrowicz nebst Frau aus Buk, Müller Gehre aus Frankfurt.

SEELIG'S GASTHOF ZUR STADT LEIPZIG. Die Kaufleute Samberger aus Buk, Biek aus Grätz und Bigalski aus Graudenz, Gärtner Schulz aus Bük, die Monteure Barow aus Stargard und Stephan aus Stettin, Bürger Pietrowski aus Grätz.

Telegramme.

Paris, 26. Oktober. „Etendard" schreibt: Dänemark entwarf eine Depesche, welche Preußen an die Ausführung des Prager Friedensartikels, betreffend Nordschleswig, direkt mahnt.

Madrid, 26. Oktober. Der Ministerrath stellte ein Manifest an die Nation fest. Eine im Cirkus abgehaltene Versammlung beschäftigte sich mit den Vorbereitungen zu den Korteswahlen. Die Anerkennung der provisorischen Regierung Seitens Frankreichs, Englands und Portugals bestätigt sich. Der päpstliche Nuntius soll den Wunsch wegen Aufrechterhaltung guter Beziehungen mit Spanien zu erkennen gegeben haben. Die Junta von Barcelona sandte zwei Mitglieder nach Madrid mit der Meldung, daß sie sich nächstens auflöse.

Beilage.)

Konkurs-Eröffnung,

Königliches Kreisgericht zu Posen,
den 22. Oktober 1868, Nachmittags 6 Uhr.

Ueber den Nachlaß des zu Berlin verstorbenen Partikuliers **Mieczyslaw v. Waligórski** aus **Posen** ist der gemeine Konkurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Auktions-Kommissarius **Rychlewski** zu Posen bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 9. November d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichtsrath **Gaebler,** im Instruktionszimmer Nr. 13. anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum

12. November d. J. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum

20. November d. J. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 3. Dezember d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Kreisgerichtsrath **Gaebler,** im Instruktionszimmer zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Justizrath **Giersch** und die Rechtsanwälte **Pilet, Guttmann** und **Mehring** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Posen,
Abtheilung für Civil-Prozeßsachen.
Posen, den 11. Juni 1868.

Das dem **Paul Olejniczak** und dessen Ehefrau **Katharina** geb. **Lemierz** gehörige, in dem Dorfe **Garaszewo** unter Nr. 7. u. 11. belegene Bauergut, abgeschätzt auf 6781 Thlr. 3 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 7. Januar 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Posen,
Abtheilung für Civil-Prozeßsachen.
Posen, den 11. Juni 1868.

Die dem Wirth **Valentin Mager** und dessen Ehefrau **Barbara,** geborenen **Leitgeber** gehörigen, in dem Dorfe **Ratay** unter Nr. 1. und 12A. belegenen Bauergüter, zusammen abgeschätzt auf 6987 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 7. Januar 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Aufgebot.

Den Wirth **Wawrzyn** und **Michalina** geb. **Dutkiewicz, Nawroth**'schen Eheleuten zu **Wymyslowo** ist ein von dem Wirth **Eugen Krantz** aus **Zabno** am 13. Januar 1865 zu **Trzemeszno** an die Ordre der **Michalina Dutkiewicz** (jetzt verehelichten **Nawroth**) über 260 Thlr. ausgestellter, am 13. Januar 1866 zahlbar gewesener trockener Wechsel, worauf die Zahlung von 55 Thlrn. vermerkt war, im Oktober 1867 verloren gegangen. Der unbekannte Inhaber dieses Wechsels wird aufgefordert, denselben spätestens in dem Termine

den 25. Mai 1869,
Vormittags 11 Uhr,

dem unterzeichneten Gerichte vorzulegen, andererseits der Wechsel für kraftlos erklärt werden soll.

Tremeszno, den 14. September 1868.
Königliches Kreisgericht.
Erste Abtheilung.

PROSPECTUS.

Fundirtes Landständisch garantirtes

Staats-Anlehen des Großfürstenthums Finnland,

negociirt durch

die ***Vereinsbank,***
Herren ***Haller Söhle & Co.*** } in **Hamburg**
und
Herren ***von Erlanger & Söhne*** in **Frankfurt a. M.**

im Gesammtbetrage von

240,000 Stück Prämien-Obligationen, jede à 10 Thaler Preussisch Courant, eingetheilt in 12,000 Serien von je 20 Stück.

Mit Sanction Seiner Majestät des Kaisers von Russland, Grossfürsten von Finnland, hat der Kaiserliche Senat des Grossfürstenthums Finnland einen Theil der nach Allerhöchster Genehmigung, behufs der Kosten des von Allerhöchstdenselben befohlenen Baues einer Eisenbahn von der Station Riihimäki an der Bahn Helsingfors-Tavastehus nach St. Petersburg abgeschlossenen 6procentigen Anleihe zurückgezogen, und sich laut Vertrag vom 5. September mit den Contrahenten über die Bedingungen geeinigt, unter welchen dieser Theil der Anleihe, welcher in 240,000 Prämien-Obligationen zu Zehn Thaler eingetheilt ist, emittirt werden soll.

Von diesen 240,000 Prämien-Obligationen sind 50,000 Stück für das Inland reservirt. Der Rest von 190,000 Prämien-Obligationen wird hiermit zur öffentlichen Subscription aufgelegt und zwar

am 27. October dieses Jahres von Morgens 9 bis 12 Uhr:

in **Hamburg** bei der **Vereinsbank** und bei den Herren **Haller Söhle & Co.,**
in **Berlin** bei den Herren **Moritz Güterbock & Co.,**
in **Hannover** bei Herrn **M. J. Frensdorff,**
in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
in **Kopenhagen** bei den Herren **D. B. Adler & Co.,**
in **Stuttgart** bei den Herren **Gebrüder Benedict,**
in **Breslau** bei den Herren **Oppenheim & Schweitzer,**
in **Frankfurt a. M.** bei den Herren **von Erlanger & Söhne,**
in **Kiel** bei der **Vereinsbank.**

Anmeldungen zu Zeichnungen werden jedoch schon von heute an bei allen Stellen entgegengenommen und sind dieselben mit einer Caution von 10 pCt. des Betrages in Baarem oder in Werthpapieren zu begleiten. Uebersteigt die Summe der Anmeldungen die Gesammtsumme der Emission, so findet verhältnissmässige Reduction statt.

Die zugetheilten Beträge sind vom 2. bis 6. November bei den Zeichnungsstellen einzuzahlen gegen Interim-Certificate, welche über 5, 10 und 50 Stück ausgestellt werden.

Diese Interim-Certificate werden nach Erscheinen der Original-Prämien-Obligationen, welches contractlich innerhalb zwei Monaten zu erwarten ist, spesenfrei ***bei den Zeichnungsstellen*** umgetauscht, jedoch werden schon vorher von der Regierung des Grossfürstenthums Finnland Interimscheine über den Betrag von je Tausend Loose à 10 Thaler ausgefertigt und können auch diese sofort nach Erscheinen gegen denselben Betrag Interim-Certificate eingetauscht werden.

Der Emissionspreis ist auf 9¼ Thaler Preussisch Courant für jede Prämien-Obligation von 10 Thaler festgesetzt.

Die Heimzahlung dieser Obligationen erfolgt nach Maassgabe des untenstehenden Tilgungsplans. **Die Auszahlung erfolgt kostenfrei** jedesmal drei Monate nach der vollzogenen Ziehung der Nummern

und zwar in **Hamburg** bei den Herren **Haller Söhle & Co.**
oder in **Frankfurt a. M.** bei den Herren **von Erlanger & Söhne.**

Die Ziehungen geschehen zu Helsingfors in Gegenwart der Repräsentanten der anleihenden Regierung vor einem beeidigten Notar, und zwar die der Serien jedesmal am 1. Februar und 1. August, die der Nummern jedesmal am 1. Mai und 1. November. Die gezogenen Serien und Nummern werden in **Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Stuttgart** und **Helsingfors** sofort bekannt gemacht. Die Contrahenten sind befugt, den Ziehungen persönlich oder auch durch einen oder mehrere Bevollmächtigte beizuwohnen.

Verloosungs-Plan

des aus 240,000 Prämien-Obligationen, zu Zehn Thaler jede, eingetheilt in 12,000 Serien zu 20 Stück bestehenden, fundirten, landständisch garantirten Staats-Anlehens des **Grossfürstenthums Finnland.**

Ziehungen von 1869 bis 1873

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August / der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 50000	1 à		Thlr. 25000
1 „		„ 5000	1 „		„ 2500
1 „		„ 1000	10 „	250	„ 2500
3 „	500	„ 1500	12 „	100	„ 1200
4 „	150	„ 600	26 „	50	„ 1300
190 „	10	„ 1900	2750 „	10	„ 27500
200		60000	2800		60000

Ziehungen von 1874 bis 1878

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August / der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 40000	1 à		Thlr. 20000
1 „		„ 4000	1 „		„ 2000
1 „		„ 800	7 „	400	„ 2800
5 „	300	„ 1500	10 „	120	„ 1200
12 „	60	„ 720	31 „	50	„ 1550
1180 „	11	„ 12980	2950 „	11	„ 32450
1200		60000	3000		60000

Ziehungen von 1879 bis 1883

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August / der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 30000	1 à		Thlr. 15000
1 „		„ 3000	1 „		„ 1500
2 „	600	„ 1200	3 „	1000	„ 3000
5 „	300	„ 1500	7 „	300	„ 2100
6 „	80	„ 480	53 „	60	„ 3180
1985 „	12	„ 23820	2935 „	12	„ 35220
2000		60000	3000		60000

Ziehungen von 1884 bis 1885

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August / der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 25000	1 à		Thlr. 10000
1 „		„ 2500	1 „		„ 2400
1 „		„ 400	10 „	200	„ 2000
2 „	120	„ 240	40 „	60	„ 2400
40 „	60	„ 2400	48 „	50	„ 2400
2455 „	12	„ 29460	3400 „	12	„ 40800
2500 „		60000	3500		60000

Ziehungen von 1886 bis 1890

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August / der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 15000	1 à		Thlr. 10000
1 „		„ 2000	1 „		„ 1500
4 „	600	„ 2400	16 „	200	„ 3200
6 „	300	„ 1800	14 „	150	„ 2100
8 „	80	„ 640	18 „	100	„ 1800
3180 „	12	„ 38160	3450 „	12	„ 41400
3200		60000	3500		60000

Ziehungen von 1891 bis 1895

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August / der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 15000	1 à		Thlr. 10000
1 „		„ 1500	1 „		„ 1000
8 „	300	„ 2400	3 „	300	„ 900
15 „	100	„ 1500	3 „	120	„ 360
25 „	50	„ 1250	12 „	100	„ 1200
2950 „	13	„ 38350	3580 „	13	„ 46540
3000		60000	3600		60000

Ziehungen von 1896 bis 1905

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August / der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 10000	1 à		Thlr. 10000
1 „		„ 3000	1 „		„ 1000
2 „	500	„ 1000	8 „	100	„ 800
3 „	150	„ 450	40 „	50	„ 2000
3 „	60	„ 180	50 „	40	„ 2000
3490 „	13	„ 45370	3400 „	13	„ 44200
3500		60000	3500		60000

Ziehungen von 1906, 1907, 1908

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August / der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 15000	1 à		Thlr. 10000
1 „		„ 1000	1 „		„ 2000
4 „	200	„ 800	24 „	150	„ 3600
4 „	120	„ 480	10 „	60	„ 600
10 „	100	„ 1000	64 „	50	„ 3200
2980 „	14	„ 41720	2900 „	14	„ 40600
3000		60000	3000		60000

Ziehungen von 1909

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August / der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 20000	1 à		Thlr. 15000
1 „		„ 1000	1 „		„ 1500
2 „	300	„ 600	12 „	200	„ 2400
3 „	200	„ 600	36 „	100	„ 3600
3 „	150	„ 450	50 „	30	„ 1500
2490 „	15	„ 37350	2400 „	15	„ 36000
2500		60000	2500		60000

Ziehungen von 1910

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August / der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 20000	1 à		Thlr. 15000
1 „		„ 1000	1 „		„ 2000
8 „	200	„ 1600	8 „	200	„ 1600
10 „	150	„ 1500	40 „	80	„ 3200
30 „	50	„ 1500	50 „	60	„ 3000
2150 „	16	„ 34400	2200 „	16	„ 35200
2200		60000	2300		60000

Ziehungen von 1911

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August / der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 20000	1 à		Thlr. 30000
1 „		„ 2000	1 „		„ 3000
18 „	150	„ 2700	6 „	500	„ 3000
10 „	100	„ 1000	12 „	200	„ 2400
20 „	50	„ 1000	30 „	150	„ 4500
1850 „	18	„ 33300	950 „	18	„ 17100
1900		60000	1000		60000

Ziehungen von 1912

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai		
1 à		Thlr. 50000
1 „		„ 5000
2 „	600	„ 1200
2 „	400	„ 800
4 „	300	„ 1200
90 „	20	„ 1800
100		60000

Recapitulation.

Von bis	Jahre.	Ziehungen.	à Loose.	Total. Stück.
1869 à 73	5	5	200	1000
		5	2800	14000
1874 à 78	5	5	1200	6000
		5	3000	15000
1879 à 83	5	5	2000	10000
		5	3000	15000
1884 à 85	2	2	2500	5000
		2	3500	7000
1886 à 90	5	5	3200	16000
		5	3500	17500
1891 à 95	5	5	3000	15000
		5	3600	18000
1896 à 1905	10	20	3500	70000
1906 à 8	3	6	3000	18000
1909	1	2	2500	5000
1910	1	1	2200	2200
		1	2300	2300
1911	1	1	1900	1900
		1	1000	1000
1912	½	1	100	100
		87		240000

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Kommission zu Schwerin a. W.

Das im Kreise Birnbaum im Dorfe **Liebuch** unter Nr. 26. belegene, der verehelichten **Bergemann Henriette** geb. **Gleich** gehörige Grundstück, bestehend aus 87 Morgen 163 □R. Acker und Wiesen, Torfstich und Hof- und Baustellen, abgeschätzt auf 5005 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur unseres Gerichts einzusehenden Taxe, soll

am 13. Mai 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren desfallsigen Ansprüchen bei uns zu melden.

Die Erben der verstorbenen Ausgedinger **Johann Kämmchen** und **Anna Rosina** geb. **Schache** werden hierdurch öffentlich vorgeladen.

Schwerin a. W., den 9. Oktober 1868.

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgerichts-Kommission II. zu Schwerin a. W.

Das im Dorfe Neudorf im Kreise Birnbaum unter Nr. 37. belegene, im Hypothekenbuche unter Nr. 14. eingetragene, den **Joseph Anton** und **Magdalena** geb. **Kaliske Fähnrich**schen Eheleuten gehörige Grundstück, bestehend aus etwa 242 Morgen Ackerland, Wiese, Hütung, Hof- und Baustellen, abgeschätzt auf 13,778 Thlr. 25 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur unseres Gerichts einzusehenden Taxe, soll

am 14. Januar 1869
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei uns zu melden.

Schwerin a. W., den 11. Juni 1868.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht I. Abtheilung zu Samter, den 20. Juli 1868.

Das dem Gutsbesitzer **August Praetel** gehörige, zu **Sękowo Nr. 3.** belegene Grundstück, abgeschätzt auf 14,190 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 28. April 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen beim Subhastations-Gericht zu melden.

Sprzedaż konieczna.

Królewskiego Sądu powiatowego Komisya II. w Skwierzynie n. W.

Nieruchomość w powiecie Międzychodzkim, w wsi **Lubikowie** pod Nr. 26 położona, do zamężnéj **Bergemann, Henryety** z domu **Gleich,** należąca, składająca się z 87 mórg 163 □ prętów roli, łąk, ziemi torfowéj i podwórza, także miejsca zabudowania, oszacowana na 5005 tal. wedle taksy, mogącéj być przejrzanéj wraz z wykazem hipotecznym i warunkami w registraturze naszego sądu, ma być

dnia 13. Maja 1869.
przed południem o godzinie 11.

w miejscu zwykłém posiedzeń sądowych sprzedaną.

Wierzyciele, którzy dla pretensyi realnéj nie okazującéj się z księgi hipotecznéj, zaspokojenia z ceny kupna poszukują, winni się z swemi pretensyami do nas zgłosić.

Spadkobiercy zmarłego wycużnika **Jana** i **Anny Rożyny** z domu **Schache-Kaemmchen** niniejszem się publicznie zapozywają.

Skwierzyna n. W., dn. 9. Października 1868.

Sprzedaż konieczna.

Król. Sądu powiatowego Komisya II. w Skwierzynie n. W.

Nieruchomość w Nowéj wsi powiatu Międzychodzkiego pod liczbą 37. położona, w księdze hipotecznéj pod Nr. 14. intabulowana do **Józefa Antoniego** i **Magdaleny** z domu **Kaliske** małżonków **Faehnrich** należąca, składające się z około 242 mórg roli, łąk, boru, podwórza i miejsca zabudowania, oszacowana na 13,778 tal. 25 sgr. wedle taksy, mogącéj być przejrzanéj wraz z wykazem hipotecznym w registraturze naszego sądu, ma być

dnia 14. Stycznia 1869.
przed południem o godzinie 11.

w miejscu zwykłém posiedzeń sądowych sprzedana.

Wierzyciele, którzy dla pretensyi realnéj nieokazującéj się z księgi hipotecznéj, zaspokojenia z ceny kupna poszukują, winni się z swoją pretensyą do nas zgłosić.

Skwierzyna n. W., dnia 11. Czerwca 1868.

Sprzedaż konieczna.

Król. Sąd powiatowy, Wydział I., w Szamotułach, dnia 20. Lipca 1868.

Nieruchomość w **Sękowie** pod liczbą 3. położona, należąca do właściciela **Augusta Praetel,** oszacowana na 14,190 tal. 18 śgr. 4 fen., wedle taksy, mogącéj być przejrzanéj wraz z wykazem hipotecznym i warunkami w registraturze, ma być

dnia 28. Kwietnia 1869.
przed południem o godzinie 11.

w miejscu zwykłych posiedzeń sądowych sprzedana.

Wierzyciele, którzy względem jakowéj realnéj pretensyi, która się z księgi hipotecznéj nie wykazuje i z ceny kupna swe zaspokojenia poszukują, mają się z swemi pretensyami przed sądem subhastacyjnym zgłosić.

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Posen, den 17. Oktober 1868, Nachmittags 6 Uhr.

Ueber das Vermögen der am 1. Mai 1868 aufgelösten Handelsgesellschaft **Berends & Pilaski zu Posen,** sowie über das Privatvermögen des persönlich haftenden Mitgesellschafters und Gutsbesitzers **Roman Pilaski zu Koszłowo** im Wirsitzer Kreise, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 12. Juni 1868 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Agent **Heinrich Rosenthal** zu Posen bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 2. November d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Kreisgerichtsrath **Gaebler,** im Gerichtszimmer anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis

zum 9. November c. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis

zum 16. November c. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 28. November c.
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Kreisgerichtsrath **Gaebler,** im Gerichtszimmer zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Justizrath **Tschuschke** und die Rechts-Anwälte **Bertheim, Mützel, Dockhorn,** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schließlich wird hier wiederholt bekannt gemacht, daß der Konkurs über das Vermögen des zweiten persönlich haftenden Gesellschafters der obgedachten Handelsgesellschaft, des **Zygmunt Berends** welcher nach Auflösung der Handelsgesellschaft das Geschäft unter Beibehaltung der Firma **Berends & Pilaski** für alleinige Rechnung fortführte — bereits durch Beschluß des hiesigen Gerichts vom 8. Juni c. eröffnet worden ist, und daß dieser Konkurs, in welchem der Auktions-Kommissarius **Ludwig Manheimer** zu **Posen** als Verwalter fungirt, noch schwebt.

Bekanntmachung.

Die Inhaber von Rentenbriefen der Provinz Posen werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß die Ausloosung der gesetzlich zum 1. April 1869 einzulösenden und die Vernichtung der auf Grund bisheriger Kündigungen eingelösten Rentenbriefe

am 12. November c.,
Vormittags 9 Uhr,

in unserem Geschäfts-Lokale stattfinden wird, demnächst aber Bekanntmachungen der gezogenen Nummern und Apoints, sowie der vernichteten Rentenbrief-Beträge erlassen werden sollen.

Königl. Direktion der Rentenbank für die Provinz Posen.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Postanstalt wünscht einen Kariol-Postwagen anzukaufen und wird daher ersucht, im Falle eine oder die andere Posthalterei im Besitze eines in noch gutem Zustande sich befindlichen disponiblen Kariols sein sollte, an die unterzeichnete Adresse unter gleichzeitiger Angabe des Preises solches mitzutheilen.

Kosten, den 23. Oktober 1868.

Post-Expedition.
Heppner.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der königlichen Provinzial-Steuer-Direktion zu Posen wird das unterzeichnete Haupt-Amt, und zwar im Amtslokale der Steuer-Rezeptur zu **Kostrzyn,**

am 18. November c.,
von 10 – 12 Uhr Vormittags,

die Chausseegeld-Hebestelle zu **Siedlec,** zwischen Kostrzyn und Nekla, an den Meistbietenden, mit Vorbehalt des höheren Zuschlages, vom 1. Februar k. J. zur Pacht ausstellen.

Nur dispositionsfähige Personen, welche vorher mindestens 150 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei der Steuer-Rezeptur zu Kostrzyn zur Sicherheit niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen werden. Die Pachtbedingungen können sowohl bei uns, wie auch bei der Steuer-Rezeptur zu Kostrzyn von heute ab während der Dienststunden eingesehen werden.

Pogorzelice, den 23. Oktober 1868.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der königlichen Provinzial-Steuer-Direktion zu Posen wird das unterzeichnete Haupt-Amt, und zwar im Amtslokale der Steuer-Rezeptur zu **Kostrzyn**

am 17. November c.,
Vormittags von 10 – 12 Uhr,

die Chaussee-Hebestelle zu **Paczkowo,** zwischen Schwersenz und Kostrzyn, an den Meistbietenden, mit Vorbehalt des höheren Zuschlages, vom 1. April k. J. ab zur Pacht ausstellen.

Nur dispositionsfähige Personen, welche vorher mindestens 200 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei der Steuer-Rezeptur zu Kostrzyn zur Sicherheit niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen werden. Die Pachtbedingungen können sowohl bei uns, wie auch bei der Steuer-Rezeptur zu Kostrzyn von heute an während der Dienststunden eingesehen werden.

Pogorzelice, den 23. Oktober 1868.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Bau- 2c. Holz-Auktion.

Mittwoch den 28. Oktober, Vormittags von 11 Uhr ab, werde ich **am Bauplatz der neuen evangelischen Kirche** (Berlinerstraße) **Bauhölzer** verschiedener Länge und Stärke, darunter **Balken** von sehr guter Qualität, ferner

von Nachmittags 3 Uhr ab

im hiesigen **Kämmereihofe hinter den neuen Brotbänken,** für Rechnung des früheren Vereins zur Verbesserung der Pferde- 2c. Zucht, eine Partie **Lang-** und **Kreuzhölzer, Bretter, Bohlen** 2c. öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Rychlewski,
königlicher Auktions-Kommissarius.

Ein Gasthof

in einem zukunftsreichen Orte des Kreises Obornik ist aus freier Hand bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Offerten unter ***A. X. 10,000*** niederzulegen in der Exped. der Posener Zeitung.

Es wird eine Restauration oder Hotel zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gefällige Offerten werden unter ***A. Z. 43.*** poste restante **Neustadt a. W.,** Provinz Posen, **franko** erbeten.

6000 Thaler sind zu verborgen. Antwort erfolgt auf Briefe ***K. H.*** poste restante zu **Grätz.**

Meine seit über 30 Jahren gesammelten Erfahrungen, **Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf **frankirte** Anforderungen **unentgeldlich,** mündlich und schriftlich, mit und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Louis Wundram, Professor
in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

Die Preßhefe-Fabrikation

ohne Beihülfe von Brennerei oder Brauerei (ein Pfund kommt auf 2—2¼ Sgr.) lehre ich praktisch in meiner Fabrik.

Carl Wenige
in **Arnstadt.**

Als **Friseurin** und **Putzmacherin** empfiehlt sich ***Anna Tomczak,*** Ziegengasse Nr. 30.

Vorzüglich schöne, frische, grüne **Rapskuchen** offerirt billigst

Philipp Werner,
Friedrichsstraße 32.

Holzkohlen

werden Graben Nr. 12 B. pro Häufscheffel 6½ Sgr. verkauft.

Düngerverpachtung

im **Kantorowicz**schen **Gasthof, Posen,** Schrodkastr. 7., vom 1. Januar 1869 ab.

Mittwoch den 28. d. M. bringe ich wiederum mit dem Frühzuge einen **Transport** guter frischmelkender Netzbrucher

Kühe nebst Kälbern

in **Keilers Hôtel** zum Verkauf.

J. Klakow, Viehhändler.

Bauholz-Verkauf.

Im Pietrzykower Walde bei Peysern, hart an der preußischen Grenze bei Borkowo und Gorazdowo, werden kieferne und eichene Bauhölzer zu billigen aber festen Preisen durch den Förster Trąpczynski täglich verkauft.

Holz-Verkauf.

In dem zur Herrschaft **Ottorowo** bei Samter gehörigen Forstreviere soll eine Quantität Kiefern- und Eichen-Langhölzer auf dem Stamme öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Zu diesem Zwecke wird ein Licitations-Termin

am 10. November d. J.,
früh 10 Uhr,

in Ort und Stelle im Walde stattfinden und es werden Kaufliebhaber zu diesem Termine mit der Bemerkung eingeladen, daß der Waldwärter **Grajek** zu Forsthaus **Kuźle** angewiesen ist, vom 1. k. Mts. ab, die Verkaufsparzellen zur Besichtigung örtlich anzuweisen.

Ottorowo, den 24. Oktober 1868.

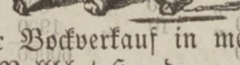
Die Forstverwaltung.



In meiner hiesigen **Original-Negretti-Stammheerde** beginnt der **Verkauf** geimpfter **Zuchtböcke** am 2. Nov.

G.-Rybno bei Kiszkowo.

J. Lange.



Der Bockverkauf in meiner Negretti-Vollblut-Heerde zu **Parsko** bei Altboyen beginnt am 1. November. Wagen auf Bestellung am Bahnhof.

Freiherr v. Gersdorf.

Der Bockverkauf

in hiesiger **Elektoral-Negretti-Stammschäferei** beginnt wiederum am 1. November c.

Dom. **Nieder-Heyersdorf** bei Schlichtingsheim, Bahnstation Fraustadt.

Vom 20. Oktober an stehen auf dem Domin. **Orla** bei Koźmin Böcke aus der Herzoglich Anhaltischen Stammschäferei **Fraßdorf** zum Verkauf.

Das Dominium **Orlowo** b. Inowraclaw verkauft 180 **Stück** kerngesunde, wollreiche und große zuchtfähige Mutterschafe.

Bock-Verkauf.

Auf dem Dom. **Gabel,** Guhrauer Kreises, Bahn-Station Bojanowo, stehen auch dieses Jahr **Original-Negretti-Widder** aus der berühmten Heerde **Gresse** in Mecklenburg, vom 20. d. M. ab, zum Verkauf.

In diesen Tagen habe ich eine **bedeutende Quantität** der **schönsten jungen Bärenfelle,** die selten so zu finden sind, erhalten.

Posen, den 22. Oktober 1868.

W. Laudon.

Rambouillet-Bock-Auktion



am 15. November c., Vorm. 10 Uhr, findet auf dem Dom. **Chwalkowo,** 5 M. Chaussee von Posen die erste Ramb.-Bock-Auktion statt über 16 Voll- und 12 Halbblut-Böcke (letztere von Negretti-Müttern). Zuchtrichtung: möglichste Körpergröße und größter Wollreichthum. Abstammungs-Verzeichnisse werden auf Wunsch zugesandt.

Die **Wäsche-Fabrik,** **Lager** von Leinen, Tisch- und Bettzeug von

Robert Schmidt
(vorm. **Anton Schmidt**).
Posen, Markt 63.

liefert komplette Ausstattungen sowie einzelne Gegenstände in **solider** Waare, zu den **billigsten** festen Fabrikpreisen.



Der **erste Wiener Schuh- und Stiefel-Bazar** von

S. Tucholski,
Wilhelmstr. 10.,

empfiehlt seine **anerkannt dauerhaft gearbeiteten Waaren** zu **mäßigen Preisen.**

Reparaturen jeder Art, sowie auswärtige Aufträge werden **pünktlichst** besorgt.

Ein gebrauchter, starker, vierrädriger **Handwagen,** möglichst mit Federn, so wie ein gebr. **Küchenspind** u. ein altes **Schreibpult** werden zu kaufen ges. Off. erb. sub **M. M.** i. d. Exp.

Filzhüte für Damen,
Hut-Façons, runde, à Stück 4 Sgr., Capottförmig à Dd. 25 Sgr.
Filzhüte werden modernisirt und gefärbt.
P. Hahn, Strohhutfabr., St. Martin 78.

Herrn **L. W. Egers** in **Breslau,** Erfinder des Schles. Fenchelhonig-Extrakts.
Gnadenfrei, den 11. Mai 1868.

Geehrter Herr! Ihr vortrefflicher Fenchelhonig ist mir bereits so zum **bewährten** und **unentbehrlichen** Hausmittel geworden, daß ich ihn nicht gern ausgehen lasse. Ich ersuche Sie daher um eine gefällige neue Zusendung von 20 Flaschen prim. Qualität, da ich auch bei den Zöglingen des unter meiner Leitung stehenden Instituts ihn öfters mit bestem Erfolge in Anwendung bringe. Nehmen Sie die Versicherung der besonderen Werthschätzung Ihres sehr ergebenen **Paul Nitschmann,** Inspektor der Erziehungs-Anstalt.

Der Schlesische Fenchelhonig-Extrakt von L. W. Egers in Breslau sollte in keiner Familie als Hausmittel fehlen, da er sowohl bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Katarrhen ꝛc., als auch gegen Verstopfung und andere Beschwerden auffallend wirksam ist. Er ist **nur allein echt** zu haben bei ***Amalie Wuttke*** in **Posen,** Wasserstraße Nr. 8/9., ***Samuel Pulvermacher*** in **Gnesen,** ***G. S. Schubert*** in **Lissa,** ***Moritz Hasse*** in **Schmiegel,** ***J. J. Salinger*** in **Czarnikau,** ***Emil Sieverth*** in **Schrimm.**

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich
Rosa Asch
Kaskel Kozminsky.
Posen.

Am 24. d. M. Nachts 12 Uhr entriß uns der Tod unser innigst geliebtes Söhnchen Max in dem zarten Alter von 7 Wochen.
Posen, den 26 Oktober 1868.
Rauch, Zeug-Lieutenant nebst Frau.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verbindungen. Herr Hermann Breslauer mit Frl. Elise Pappenheim in Berlin, Lieutenant im 3. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 66. Lademann mit Frl. Thekla Funk in Radewill b. Halle a. S. Hr. Louis Schmidt mit Frl. Marie Nicolas in Berlin. Herr Albert Löblich mit Fräul. Auguste Fernandes in Berlin. Hr. Robert Schacke in Liegnitz mit Fräulein Franziska Schmidt in Frankfurt a. O. Lieutenant Rudolph v. Beerfelde mit Fräul. Bertha Freiin v. Reibnitz in Merseburg. Hauptmann v. Suckow mit Fräul. Sophie Rathlev in Rostock. Herr Fritz Hellwig in Friedeberg mit Fräul. Johanna Krause in Berlin.

Börsen-Telegramme.

Bis zum Schluß der Zeitung ist das Berliner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

Stettin, den 26. Oktober 1868. **(Marcuse & Maas.)**

		Not. v. 24			Not. v. 24.
Weizen, still.			**Rüböl,** unverändert.		
Oktbr.	72½	72½	Oktbr.	9	9
Novbr.	70	70	April-Mai 1869 . . .	9 5/12	9⅓
Frühjahr 1869 . . .	67¾	68	**Spiritus,** fest.		
Roggen, behauptet.			Oktbr.	17¾	17⅔
Oktbr.	57¼	57	Novbr.	16⅕	16⅓
Novbr.	55	54¾	Frühjahr 1869	16⅜	16⅓
Frühjahr 1869 . . .	51	51			

Börse zu Posen
am 26. Oktober 1868.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe 84⅞ Gd., do. Rentenbriefe 88 Gd., do. 5% Provinzial-Obligationen —, do. 5% Kreis-Obligationen —, do. 4% Stadt-Obligationen —, do. 5% Stadt-Obligationen 98¼ Br., poln. Banknoten 83⅞ Gd.

[**Amtlicher Bericht.**] **Roggen** [p. Scheffel = 2000 Pfd.] pr. Herbst 50¼, Oktbr. 50¼, Oktbr.-Novbr. 48¼, Novbr.-Dezbr. 47½, Dezbr. 1868-Jan. 1869 —, Frühjahr 1869 47.

Spiritus [p. 100 Quart = 8000 % Tralles] (mit Faß) pr. Oktbr. 16⅓ — 5/12, Novbr. 15⅔, Dezbr. 15⅔, Januar 1869 —, Februar 1869 —, März 1869 —.

Loko-Spiritus (ohne Faß) 16⅔.

[**Privatbericht.**] **Wetter:** trübe. **Roggen:** behauptet, pr. Okt. 50¼ bz., Oktbr.-Nov. 48½ Br., 48¼ Gd., Nov.-Dez. 47½ Gd., Frühjahr 47 bz. u. Br.

Spiritus: fest, pr. Oktbr. 16⅓ — 5/12 bz. u. Gd., Novbr. 15⅔ bz. u. Br., Dezbr. do., Frühjahr 16 bz. u. Br.

Posener Marktbericht vom 26. Oktober 1868.

	von Th.	von Sgr	von Pf	bis Th.	bis Sgr	bis Pf
Feiner Weizen, der Scheffel zu 16 Metzen	2	21	3	2	24	—
Mittel-Weizen	2	15	—	2	17	6
Ordinärer Weizen	2	10	—	2	12	6
Roggen, schwere Sorte	2	5	—	2	6	3
Roggen, leichtere Sorte	2	—	6	2	1	9
Große Gerste	2	2	6	2	5	—
Kleine Gerste	2	—	—	2	2	6
Hafer	1	8	6	1	10	—
Kocherbsen	—	—	—	—	—	—
Futtererbsen	—	—	—	—	—	—
Winterrübsen	—	—	—	—	—	—
Winterraps	—	—	—	—	—	—
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Sommerraps	—	—	—	—	—	—
Buchweizen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	13	—	—	15	—
Butter 1 Faß zu 4 Berliner Quart	2	10	—	2	20	—
Rother Klee, der Centner zu 100 Pfund	—	—	—	—	—	—
Weißer Klee, dito dito	—	—	—	—	—	—
Heu, dito dito	—	—	—	—	—	—
Stroh, dito dito	—	—	—	—	—	—

Die Markt-Kommission.

Produkten-Börse.

Berlin, 24. Oktober. Wind: SW. Barometer: 28³. Thermometer: 8° +. Witterung: leicht bewölkt.

Für Roggen ist ein neuer Aufschwung des Oktober-Preises zu melden; November-Lieferung war auch etwas fester, alle anderen Sichten blieben matt bei überwiegendem Angebot. Loko besserer Handel zu etwas billigeren Preisen. Gekündigt 5000 Ctr. Kündigungspreis 57⅜ Rt.

Roggenmehl fester und etwas lebhafter.

Weizen loko billiger, Termine still. Gekündigt 3000 Ctr. Kündigungspreis 68 Rt.

Hafer loko hinreichend offerirt, eher matt; Termine hingegen fest. Gekündigt 600 Ctr. Kündigungspreis 34½ Rt.

Rüböl in fester Haltung und bei mäßigem Handel eine Wenigkeit besser bezahlt.

Stettin, 24. Oktober. [Amtlicher Bericht.] Wetter: trübe. +8° R. Barometer: 28. 2. Wind: SW.

Weizen wenig verändert, p. 2125 Pfd. gelber 70—72 Rt., feinster 72½ bis 73 Rt., bunter poln. 69—71½ Rt., weißer 73—76 Rt., ungar. 60—66½ Rt., 83/85pfd. gelber pr. Oktbr. 72¼, ½, ¾ Rt. bz., ½ Br. u. Gd., Frühjahr 68 bz.

Roggen still, p. 2000 Pfd. loko 56—57 Rt., pr. Oktbr. 57, 57¼ 57 bz., Oktbr.-Novbr. 54¾ bz., 54½ Gd., Frühjahr 51 Br., 50¾—50½ bz.

Gerste stille, p. 1750 Pfd. loko ungarische geringe 43—46 Rt., bessere 47 bis 48 Rt., feine 49—51 Rt.

Hafer fest, p. 1300 Pfd. loko 36—36¾ Rt., 47/50pfd. pr. Oktbr. 37 Rt. bz., Frühjahr 35 Br. u. Gd.

Erbsen ohne Handel, Futter- 60—61½ Rt., Koch- 62—63 Rt.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
64—78	54—59	50—54	35—38	59—63 Rt.

Heu 15—20 Sgr., Stroh 7—9 Rt., Kartoffeln 10—15 Rt.

Rüböl unverändert, loko 9¼ Rt. Br., pr. Oktbr. 9 1/12 Rt. Br. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 9 Gd., April-Mai 9 5/12 Br., ⅓ Gd.

Spiritus fest und höher, loko ohne Faß 17⅔, 17/24 Rt. bz., schwere Waare 17 11/12 bz., pr. Oktbr. 17⅔, ¾, ⅔ bz. u. Gd., ¾ Br., Oktbr.-Novbr. 16½ bz., Frühjahr 16¼, ⅓ bz.

Angemeldet: 100 Wispel Weizen, 150 Wsp. Roggen, 1000 Centner Rüböl, 50,000 Quart Spiritus.

Regulirungspreise: Weizen 72½ Rt., Roggen 57 Rt., Rüböl 9 1/12 Rt., Spiritus 17¾ Rt.

Petroleum loko 7 1/12 Rt. bz.

Talg, prima russ. gelber Lichten 16¼, ½ Rt. bz., Seifentalg 15⅝ Rt. bz., bei Kleinigkeiten 16 Rt. bz.

Leinsamen, Pernauer 12⅔ Rt. Br., Rigaer 12¼ Rt. gefordert. (Ostf.-Ztg.)

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 24. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Wetter regnerisch. Weizen behauptet, loko 7 a 7, 10, pr. Novbr. 6, 1½, März 6, 2½, Mai 6, 3. Roggen fest, loko 6, pr. Novbr. 5, 12, März 5, 8, Mai 5, 7½. Rüböl matter, loko 10 7/10, pr. Oktbr. 10 11/20, Mai 10 17/20. Leinöl loko 11½. Spiritus loko 22.

Hamburg, 24. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen stille. Weizen pr. Oktbr. 5400 Pfd. netto 126 Bankothaler Br., 125 Gd., Oktbr.-Novbr. 122 Br., 121 Gd., Novbr.-Dezbr 119½ Br., 118½ Gd. Roggen pr. Oktbr. 5000 Pfd. Brutto 95½ Br., 94½ Gd., Oktbr.-Nov. 93½ Br., 92½ Gd., Novbr.-Dezbr. 92 Br., 91 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl unverändert, loko 19½, pr. Oktbr. 19½, April-Mai 20⅝, gek. 700 Ctr. Spiritus und Kaffee fest. Zink fest, verkauft ca. 3000 Ctr. Novbr. a 13⅝. Petroleum fest gehalten, loko 14, pr. Oktbr. 13½. — Schönes Wetter.

Bremen, 24. Oktbr. Petroleum, Standard white, loko 5 23/24 a 6, pr. Dezbr. 6 1/12.

Liverpool (via Haag), 24. Oktbr., Mittags. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Gute Frage.

Middl. Orleans 11⅛, middl. amerikanische 10⅞, fair Dhollerah 8⅛, middling fair Dhollerah 7⅞, good middl. Dollerah 7⅛, fair Bengal 7, new fair Domra 8, good fair Domra 8¼, Pernam 10⅞, Smyrna 8½, Egyptische 11½.

Liverpool, 24. Oktbr. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 4000 Ballen. Tagesimport 17,696 Ballen, davon ostindische 17,255 Ballen. Lebhaftes Geschäft.

Middling Orleans 11⅛, middl. amerikanische 10⅞, fair Dhollerah 8⅛, Bengal 7.

Paris, 24. Oktbr., Nachmittags. Rüböl pr. Oktbr. 79, 25, Januar-April 79, 50. Mehl pr. Oktbr. 64, 00, Januar-April 62, 00. Spiritus pr. Oktbr. 73, 00. Baisse. — Regenwetter.

Amsterdam, 24. Oktbr., Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen stille, Roggen desgl., auf Termine fest, pr. Oktbr. 215, März 204. — Regenwetter.

Antwerpen, 24. Oktbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Getreidemarkt unverändert und geschäftslos.

Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Steigend. Raffinirtes, Type weiß, loko 51½, pr. Novbr.-Dezbr. 51½.

Newyork, 24. Oktober. (Baumwollenbericht von Thile, Motz u. Co.) Wochenzufuhr in allen Unionshäfen 56,000 Ballen. Export nach Europa 5000 Ballen. Vorrath in allen Unionshäfen 140,000 Ballen. Preis für middling in Newyork 9⅞. Fracht per Dampfer nach Liverpool ⅜, Preis für middling in Neworleans 9⅞.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1868.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
24. Oktbr.	Nachm. 2	27" 10''' 72	+ 8°3	SW 3	heiter. St.
24.	Abnds. 10	27" 9''' 68	+ 4°1	SW 1-2	heiter.
25.	Morg. 6	27" 4''' 53	+ 4°4	SSW 3-4	bedeckt, Regen.¹)
25.	Nachm. 2	27" 2''' 23	+ 8°0	W 4	bedeckt. Ni.
25.	Abnds. 10	27" 5''' 57	+ 5°6	SO 3-4	bedeckt, Regen.²)
26.	Morg. 6	27" 7''' 07	+ 5°1	SO 1-2	trübe. Ni., St.³)

¹) Regenmenge: 5,1 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.
²) " 32,8 " " " "
³) " 12,0 " " " "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 25. Oktober 1868 Vormittags 8 Uhr — Fuß 11 Zoll.
" " 26. " " " " — " 10 "

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 24. Oktober 1868.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97 bz
Staats-Anl. v. 1859	5	102¾ bz
do. 1854, 55, A.	4½	95⅝ bz
do. 1857	4½	95⅝ bz
do. 1859	4½	95⅝ bz
do. 1856	4½	95¼ bz
do. 1864	4½	95⅝ bz
do. 1867 A.B.D.C	4½	95⅝ bz
do. 1850, 52 conv.	4	88 bz
do. 1853	4	88 bz
do. 1862	4	88 bz
do. 1868	4	88 bz
Staatsschuldscheine	3½	81⅜ bz
Präm. St. Anl. 1855	3½	120 B
Kurh. 40 Thlr.-Obl.	—	56½ bz
Kur- u. Neum. Schld	3½	80¼ G
Oderdeichbau-Obl.	4½	92 G
Berl. Stadtoblig.	5	102⅞ bz
do. do.	4½	96 G
do. do.	3½	76 G
Berl. Börs.-Obl.	5	100½ bz
Pfandbriefe: Berliner	4½	92¾ bz
Kur- u. Neum.	3½	76 G
do. do.	4	85¼ bz
Ostpreußische	3½	78⅛ bz
do.	4	85½ bz
do.	4½	90¾ bz
Pommersche	3½	75⅛ G
do.	4	84½ bz
Posensche	4	— —
do.	3½	— —
do. neue	4	84⅞ bz
Sächsische	4	— —
Schlesische	3½	— —
do. Lit. A.	4	— —
do. neue	4	— —
Westpreußische	3½	75⅞ bz
do.	4	82¾ bz 4½% 90¾ [B
do. neue	4	83 bz
do.	4½	90¾ B
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	90⅝ bz
Pommersche	4	90⅜ bz
Posensche	4	88¼ bz
Preußische	4	88¾ B
Rhein.-Westf.	4	90½ bz
Sächsische	4	90⅝ B
Schlesische	4	90½ bz
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	— —
I. Pr. Hyp.-Pfdbr.	4½	89 G
Preuß. do. (Henkel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	49¾ bz G
do. National-Anl.	5	54¾ bz
do. 250 fl. Pr. Obl.	4	68½ bz
do. 100 fl. Kred. L.	—	81¾ bz
do. 5pCt. L. (1860)	5	73¾ bz ult. 73¾
do. Pr.-Sch. v. 64	—	57¾ bz [bz Nov.
do. Silb. Anl. v. 64	5	60 G [73¾ bz
Silb.-Pfandbr. der östr. Bodenkred.-G.	5	90 bz B
Ital. Anleihe	5	52⅝ bz ult. do.
Rumän. Anleihe	8	82⅝ bz [Nov. 52½
Russ. 5. Stiegl. Anl.	5	70¾ bz [bz
do. 6. do.	5	79¼ B
Russ.-engl. Anl.	5	88⅛ G
R. russ.-engl. Anl.	3	55 G
do. v. J. 1862	5	87¼ bz
do. 1864 engl. St.	5	91 G
do. 1864 holl. St.	5	88 G
Präm.-Anl. v. 1864	5	117¼ bz
do. neue Em. v. 1866	5	115 bz
do. 9. Anl. engl. St.	5	91 G
do. holl.	5	87½ G
Russ. Bodenkred. Pf.	5	82¼ bz
do. Nikolai-Oblig.	4	68 B
Poln. Schatz-Obl.	4	gr 67½ bz kl 66⅞ [bz
do. Cert. A. 300 fl.	5	91½ G
do. Pfdbr. in S.R.	4	66½ bz
do. Part.-O. 500 fl.	4	97⅝ G [79 bz
do. Liqu.-Pfandbr.	4	56⅝ bz [Nov.
Amerik. Anleihe	6	79⅛ bz [ult. 79½ bz
Türkische Anl. 1865	5	39⅝ bz, ult. [40 bz
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	94⅛ B
Neue bad. 35 fl. Loose	—	30⅝ B
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	100 bz
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	102¼ bz
do. 4½% St. A. v. 59	4½	96⅝ G
Braunschw. Anl.	5	101 B
Dessauer Präm.-A.	3½	95½ G
Lübecker do.	3½	47¼ B
Sächsische Anl.	5	106¼ G

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anhalt. Landes-Bk.	4	87½ G
Berl. Kass.-Verein	4	155 G
Berl. Handels.-Ges.	4	119 B
Braunschw. Bank	4	108 G
Bremer Bank	4	111¼ bz
Coburg. Kredit-Bk.	4	73 G
Danziger Priv.-Bk.	4	106¼ G
Darmstädter Kred.	4	97¼ bz
do. Zettel-Bank.	4	96 G
Dessauer Kredit-Bk.	0	2⅛ G
Disk.-Kommand.	4	117⅜ etw bz G
Genfer Kredit-Bk.	4	19¼ B excl.
Geraer Bank	4	94½ bz G
Gwrbk. H. Schuster	4	101½ G
Gothaer Priv.-Bk.	4	91½ B
Hannoversche Bank	4	84½ B
Königsb. Priv.-Bk.	4	111¾ B
Leipziger Kred.-Bk.	4	106¼ B
Luxemburger Bank.	4	101½ G
Magdeb. Privatb.	4	88 etw bz
Meininger Kreditb.	4	99 B [B
Moldau Land.-Bk.	4	18 B vll 59¾
Norddeutsche Bank	4	124 B
Oestr. Kreditbank	5	92⅞-93⅛ bz ult. u.
Pomm. Ritterbank	4	88 etw bz [Nv. do
Posener Prov.-Bk.	4½	102 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	154 B
Rostocker Bank	4	113½ bz
Sächsische Bank	4	115½ G
Schles. Bankverein	4	116 G
Thüringer Bank	4	72 B
Vereinsbank Hamb.	4	111¼ G
Weimar. Bank	4	86⅞-⅜ bz
Prß. Hypoth.-Vers.	4	107¼ G
Erste Prß. Hyp.-G.	4	87 G
do. do. (Henkel).	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82⅝ G
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	75½ B
do. II. Em.	5	80¾ B
do. III. Em.	5	78 bz
Bergisch-Märkische	4½	— —
do. II. Ser. (conv.)	4½	93¼ bz
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	77⅞ G
do. Lit. B.	3½	77⅞ G
do. IV. Ser.	4½	91 G
do. V. Ser.	4½	89½ G
do. VI. Ser.	4½	87½ B
do. Düssel.-Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	83 G
do. II. Ser.	4½	89½ bz
do. (Nordbahn)	5	99½ bz
Berlin-Anhalt	4	91 G
do.	4½	96¼ bz G
do. Lit. B.	4½	94½ bz
Berlin-Görlitzer	5	101 B
Berlin-Hamburg	4	90½ G
do. II. Em.	4	90½ G
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	87 G
do. Lit. C.	4	85 B
Berlin-Stettin	4½	— —
do. II. Em.	4	83¼ bz
do. III. Em.	4	83¼ bz
B.S. IV. S. v. St. g.	4½	94¼ G
do. VI. Ser. do.	4	82 G
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	97 G
do. II. Em.	5	101¾ B
do.	4	85½ B
do. III. Em.	4	82¾ G
do.	4½	92¾ G
do. IV. Em.	4	82¾ G
do. V. Em.	4	82¾ G
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	83 G
do. III. Em.	4½	88½ G
do. IV. Em.	4½	88 bz
Galiz. Carl-Ludwb.	5	83½ B
Lemberg-Czernowitz	5	66 G n. 71⅝
Magdeb.-Halberst.	4½	97 B [bz G
do. do. 1865	4½	94½ G
do. Wittenb.	3	68 bz
do. Wittenb.	4½	94¾ B
Niederschles.-Märk.	4	86⅛ G
do. II. S. a 62½ tlr.	4	— —
do. c. I. u. II. Ser.	4	86½ G
do. conv. III. Ser.	4	82¾ bz
do. IV. Ser.	4½	94¼ B
Niederschl. Zweigb.	5	99 B
Oberschles. Lit. A.	4	— —
do. Lit. B.	3½	78 B
do. Lit. C.	4	— —
do. Lit. D.	4	— —
do. Lit. E.	3½	76½ G
do. Lit. F.	4½	91 G
do. Lit. G.	4½	90¼ G
Oestr.-Französ. St.	3	265¼ bz n. 259
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	217¼ bz [G
do. Lomb. Bons	6	95¾ bz
do. do. fällig 1875	6	93 bz G
do. do. fällig 1876	6	92¼ B
do. do. fäll. 1877/8	6	91¾ B
Ostpreuß. Südbahn	5	88⅛ B
Rhein. Pr.-Obligat.	4	— —
do. v. Staat garant.	3½	— —
do. III. v. 1858 u. 60	4½	90¾ B
do. 1862 u. 1864	4½	90¾ B 65r —
do. v. Staat garant.	4½	96¼ B
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	92¼ bz
do. II. Em.	4½	92¼ bz
Ruhrort-Crefeld	4½	91 G
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	— —
Russ. Jelez-Woron. v. St. gar.	5	79⅞ bz
do. Kozl.-Wor. do.	5	81¼ bz
do. Kursk-Kiew do.	5	80⅛ bz
do. Mosko-Rjäs. do.	5	87¾ G
do. Rjäsan-Kozl. do.	5	82½ bz
do. Schuja-Jvan.	5	79½ bz
do. Warsch.-Teresp. v. St. gar.	5	79¼ B kl 80½ G
Schleswig	4½	90 B
Stargard-Posen	4	83½ G
do. II. Em.	4½	90½ bz
do. III. Em.	4½	90½ bz
Thüringer I. Ser.	4	87¾ B
do. II. Ser.	4½	96½ G
do. III. Ser.	4	87 G
do. IV. Ser.	4½	96 G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	29 bz G
Alsenzbahn v. St. g.	4	— —
Altona-Kieler	4	113½ bz
Amsterdm-Rotterd.	4	100 bz
Bergisch-Märkische	4	132¾ bz
Berlin-Anhalt	4	195 bz
Berlin-Görlitz	4	66 bz
do. Stammprior.	5	90⅛ B
Berlin-Hamburg	4	167 G
Berl-Potsd-Magd.	4	191½ bz
Berlin-Stettin	4	128⅜ bz
Böhm. Westbahn	5	68¼ G
Bresl.-Schw.-Frb.	4	114⅛ bz
Brieg-Neiße	4	97 bz
Cöln-Minden	4	125 bz B. 99⅝ bz
Cosel-Odb. (Wilh.)	4	113¼ bz G
do. Stammprior.	4½	110⅜ G
do. do.	5	110⅜ G
Galiz. Carl-Ludwig	5	92⅛-92 bz ult.—
Löbau-Zittau	4	49½ B
Ludwigshaf.-Bexb.	4	158¾ G
Märkisch-Posen	4	64¾ bz
do. Prior.-St.	5	85⅛-86½ bz G
Magdeb.-Halberst.	4	153 etw bz B
do. Stamm-Pr. B.	3½	71⅝ bz
Magdeb.-Leipzig	4	218 bz n. 200 B
do. do. Lit. B.	4	90½ bz
Mainz-Ludwigsh.	4	135 bz
Mecklenburger	4	74⅞ bz
Münster-Hammer	4	— —
Niederschl.-Märk.	4	88¼ B
Niederschl. Zweigb.	4	79¼ bz
Nordb. Frd.-Wilh.	5	— —
Nordh.-Erf. gar.	4	75¾ bz
do. St.-Pr.	5	91¾ etw bz
Oberhess. v. St. gar.	3½	— —
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	187⅞ bz [bz
do. Lit. B.	3½	168 bz [Nov. 53⅛
Oest.-Frnz.-Staats.	5	153½ bz ult. do.
Oest. Südb. (Lomb.)	5	109 bz G ult.
Oppeln-Tarnowitz	5	79½ etbzG [u. Nov.
Ostpr. Südbahn	4	— — [do.
do. St.-Prior.	5	71⅝ B
Rechte Oder-Uferb.	5	79½ G
do. do. St.-Pr.	5	90 bz
Rheinische	4	117 bz
do. Lit. B. v. St. g.	4	81⅜ B
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	27 bz G
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	83⅜ B
Stargard-Posen	4½	94⅛ B
Thüringer	4	137¼ etw bz
do. 40%	5	121¼ bz
do. B. gar.	4	81 B
Warschau-Terespol	5	— —
do. Wiener	5	58¾ bz
do. Bromb.	4	— —

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113⅝ bz
Gold-Kronen	—	9. 9¾ B
Louisd'or	—	112¼ G
Sovereigns	—	6. 24½ G
Napoleonsd'or	—	5. 12⅛ bz
Imp. p. Zpfd.	—	468⅛ bz
Dollars	—	1. 12⅛ G
Silber pr. Zpfd.	—	29 23½ G
K. Sächs. Kass.-A.	—	99⅞ bz
Fremde Noten	—	99⅞ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oestr. Banknoten	—	88¼ bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	84½ bz

Industrie-Aktien.

Continent.-(Dessau)	—	162 G
Berl. Eis.-Bedarf	—	145¼ bz
Hörder Hütten-Ver.	—	103½ B
Minerva	—	32¾ etw bz
Concordia in Köln	—	410 G
Berl. Immob.-Ges.	—	74¾ G

Wechsel-Kurse vom 24. Oktober.

Bankdiscont	4	
Amstrd. 250 fl. 10T.	2½	142⅝ bz
do. 2M.	2½	142⅞ bz
Hamb. 300 Mk. 8T.	2½	150⅞ bz
do. 2M.	2½	150¼ bz
London 1 Lstr. 3M.	2	6 23⅝ bz
Paris 300 Fr. 2M.	2½	80⅝ bz
Wien 150 fl. 8T.	4	88⅛ bz
do. do. 2M.	4	87⅞ bz
Augsb. 100 fl. 2M.	4	56 24 G
Frankf. 100 fl. 2M.	3	56 26 G
Leipzig 100 Tlr. 8T.	4	99⅝ G
do. do. 2M.	4	99 5/12 B
Petersb. 100 R. 3W.	5½	93 bz
do. do. 3M.	5½	91⅝ bz
Brem. 100 Tlr. 8T.	2½	110⅝ bz
Warschau 90 R. 8T.	6	84⅛ bz

Die Börse war heut fest auf gute Wiener Notirungen, aber die Umsätze nicht bedeutend und besonders auf spekulativem Gebiet beschränkt; nur Amerikaner waren verhältnißmäßig belebt. Eisenbahnen blieben still und ist keine einzige besonders hervorzuheben, die Haltung war fest. Dasselbe nur läßt sich von inländischen und deutschen Fonds sagen, Pfandbriefe waren zum etwas Theil besser, Rentenbriefe belebt; Prioritäten ohne Regsamkeit, aber gut behauptet. Russische Fonds blieben fest, mehrfach auch höher, Prämienanleihe zu besserem Preise gefragt, Liquidations-Pfandbriefe, Boden-Kredit und Engl.-Russ. ziemlich belebt Östreichische Fonds zum Theil erheblich niedriger, 1860er Loose eine Kleinigkeit höher. Türken matter. Tabak 81¼ à 81. — In Wechseln war der Verkehr gering, die meisten Devisen waren angeboten. Finnländische Loose 9⅝ Br.

Breslau, 24. Oktober. Fortdauernd günstige Stimmung bei mäßig belebtem Geschäft und gut behaupteten Kursen. Amerikaner auf niedrigeres Newyorker Goldagio beliebt und etwas höher. Italiener wenig verändert. Oestreichische Papiere geschäftslos.

Schlußkurse. Oestreich. Loose 1860 —. do. 1864 57½ bz. Bayrische Anleihe —. Minerva 32¾ G. Schlesische Bank 116 B. Oestr. Kredit-Bankaktien 93 G. Oberschlesische Prioritäten 76 11/12 bz. do. do. 84½ G. do. Lit. F. 91½ B. do. Lit. G. 90⅝ bz. Rechte Oder-Ufer-Bahn St.-Pr. 90⅛ bz. Märkisch-Posener —. Neisse-Brieger —. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 115 B. Friedrich-Wilh.-Nordbahn —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 188 bz u G. do. Lit. B. —. Oppeln-Tarnowitz 79½ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 80 B. Kosel-Oderberg 113⅛ bz. Amerikaner 79-79½ bz u G. Italienische Anleihe 52⅝ bz u G.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 24. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Ziemlich fest. Nach Schluß der Börse Kreditaktien 217, 1860er Loose 73¾. Staatsbahn 268¼, Amerikaner 78 9/16, steuerfreie Anleihe 51½, östreich. Bankaktien 807.

Schlußkurse. Preußische Kassenscheine 105⅛. Berliner Wechsel 104⅞. Hamburger Wechsel 88¼. Londoner Wechsel 119¼. Pariser Wechsel 94⅝. Wiener Wechsel 102¾. 5% östr. Anleihe von 1859 62. Oestr. National-Anlehen 53⅝. 5% Metalliques —. Oestr. 5% steuerfr. Anleihe 51¼. 4½% Metalliques 43. Finnländ. Anleihe —. Neue Finnländ. 4½% Pfandbriefe —. 6% Verein. St.-Anl. pro 1882 78½. Oestreich. Bankantheile 805. Oestr. Kreditaktien 216½. Darmstädter Bankaktien 242. Alsenzbahn 83⅞. Oberhessische 70½. Lombarden 191. Rheinische Eisenbahn 117. Rhein-Nahebahn —. Meininger Kreditaktien —. Oestreich.-franz. Staatsbahnaktien —. Oestr. Elisabethbahn —. Böhmische Westbahn —. Ludwigshafen-Bexbach —. Hessische Ludwigsbahn 135½. Darmst. Zettelbank —. Kurhessische Loose —. Bayerische Prämienanl. 102⅝. Neue Badische Prämienanl. 99⅞. Badische Loose 53⅝. 1854er Loose 68½. 1860er Loose 74¼. 1864er Loose 100¾. Russ. Bodenkredit —. Türken —.

Frankfurt a. M., 24. Oktober, Abends. Effekten-Societät. Fest. Amerikaner 78½, Kreditaktien 217¼, 1860er Loose 73⅞, 1864er Loose 101, Bankaktien 810, Lombarden 191½, 5proz. östreich. Anleihe de 1859 62⅝, Staatsbahn 268.

Hamburg, 24. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten.

Schlußkurse. Hamburger Staats-Prämienanleihe 86¼. Nationalanleihe 54½. Oestreichische Kreditaktien 92. Oestreich. 1860er Loose 73. Staatsbahn 565 Lombarden 402½. Italienische Rente 51⅞. Vereinsbank 111⅞. Norddeutsche Bank 125⅞. Rheinische Bahn 116½. Mecklenburger 74⅝. Altona-Kiel 113½. Finnl. Anleihe 80. 1864er russ Prämienanleihe 110½. 1866er russ. Prämienanleihe 108½. 6% Verein. St.-Anl. pr. 1862 71⅞. Disconto 2¾ %.

Wien, 24. Oktober. [Schlußkurse der offiziellen Börse.] Fest.

Neues 5% steuerfr. Anlehen 59, 00. 5% Metalliques 57, 20. 1854er Loose 79, 25 Bankaktien 787, 00. Nordbahn 186, 80. National-Anlehen 63, 00. Kreditaktien 212 90. St.-Eisenbahn-Aktien-Cert. 261, 10. Galizier 208, 50. Czernowitzer 180, 50. London 115, 35. Hamburg 84, 90. Paris 45, 75. Frankfurt 96, 30 Amsterdam —, —. Böhm. Westbahn 155, 50. Kreditloose 138, 50. 1860er Loose 84, 70. Lombard. Eisenbahn 186, 30. 1864er Loose 98, 60. Silber-Anleihe 68, 00. Anglo-Austrian-Bank 163 00. Napoleonsd'or 9, 22 Dukaten 5, 50½. Silberkupons 113, 30.

Wien, 24. Oktober, Abends. [Abendbörse.] Lebhaft. Kreditaktien 212, 50, Staatsbahn 261, 70, 1860er Loose 85, 00, 1864er Loose 98, 80, Galizier 209, 50, Lombarden 186, 40, Napoleons 9, 21½, Anglo-Austr. 163, 50.

Wien, 25. Oktober, Abends. [Privatverkehr.] Fest. Kreditaktien 212, 50, Staatsbahn 261, 60, 1860er Loose 85, 40, 1864er Loose 99, 10, Bankaktien 797, Galizier 209, 50, Lombarden 186, 60, Napoleons 9, 21½.

London, 24. Oktober, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 94 1/16. 1% Spanier 33 7/16. Ital. 5% Rente 53 5/16 Lombarden 16 7/16 Mexikaner 16. 5% Russen de 1822 89¼. 5% Russen de 1862 89¼. Silber 60⅝. Türkische Anleihe de 1865 41. 8% rumänische Anleihe 83⅝. 6% Verein. St. pr. 1882 73 1/16.

Paris, 24. Oktober, Mittags 12 Uhr 40 Minuten. 3% Rente 70, 25, Italienische Rente 54, 10, Lombarden 415, 00, Staatsbahn 575, 00, Amerikaner 82⅞. Ziemlich fest.

Paris, 24. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Anfangs fest, dann matt. Konsols von Mittags 1 Uhr waren 94½ gemeldet.

Schlußkurse. 3% Rente 70, 25-70, 12½-70, 42½-70, 22½-70, 25. Italienische 5% Rente 53, 95. Oestr. Staats-Eisenbahn-Aktien 575, 00. do. ältere Prioritäten —, —. do. neuere Prioritäten —, —. Kredit-Mobilier-Aktien 278, 75. Lomb. Eisenbahnaktien 415, 00. do. Prioritäten 218, 75. 6% Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) 82⅞.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.